

mit Beilage

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Gornert in Wiesbaden.

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

21. Jahrgang

Während es in der russischen Hauptstadt ruhiger zu werden scheint, wachsen in anderen Städten des Reichs die Streiks wie die Pilze aus der Erde. Die Unruhen dauern dort fort und die Bomben werden ruhig weiter geworfen. Aus Petersburg wird uns berichtet: Hier herrscht vollständige Ruhe. Die Stadt hat ihr normales Aussehen. Alle Läden sind geöffnet, in den meisten Fabriken wird gearbeitet. Vier Zeitungen sind erschienen. Gestern wurden über 200 Personen, die für den Generalstreik agitierten, verhaftet. — Ganz anders dagegen lautet folgende Meldung aus Moskau von gestern: Soeben beginnt hier der Generalausstand. Das gesamte Proletariat tritt in den Ausstand. In sämtlichen Fabriken und sonstigen Betrieben wird die Arbeit niedergelegt. Die Eisenbahner beschlossen, nachmittags den Verkehr einzustellen, ausgenommen die Nikolaibahn und die Brest-Bahn, deren Angestellte angesichts der drohenden Repressalien eine schwankende Haltung zeigen. Da die Bäder ebenfalls streiken wollen, werden die Läden geradezu bestürmt. Alles versorgt sich mit Lebensmitteln. Auf Beschluß des Arbeiterdeputiertenrates soll Brot an bestimmten Stellen zu gewissen Stunden ausschließlich an die Arbeiter und nicht an die bürgerlichen Elemente verkauft werden. Morgen werden keine Zeitungen erscheinen. Die Stimmung unter den streikenden Massen ist übrigens keine gehobene, eher eine gedrückte, da auf Erfolg wenig Aussicht ist. Der Generalstreik soll diesmal kein direktes Kampfmittel, sondern eine politische Demonstration sein und nicht in den bewaffneten Ausstand übergehen, der für Petersburg geplant ist. — Die Ausständigen stellen die Arbeit ein, ohne den Arbeitgebern irgendwelche Forderungen zu unterbreiten. In den größten Fabriken, wie Bintel, Prokhoroff uzw., wird gearbeitet. Der Ausstand in den Druckereien wird ein allgemeiner; Zeitungen werden morgen nicht erscheinen. — Ein Gegenstück zu dem obigen Telegramm aus Petersburg ist nachstehende Depesche der Petersb. Tel.-Ag. vom 6. August: In den staatlichen Pulverfabriken von Ostia, einer Vorstadt von Petersburg, ist ein Ausstand ausge-

In der Nacht zum 5. August klingelten einige Unbekannte an dem Haupteingange des Militärgerichtsgebäudes, zu Sewastopol, in dem das Kriegsgericht seine Sitzungen hält, und das im Mittelpunkte der Stadt gelegen ist. Auf die Frage des Pförtners, wer dort sei, erwiderten die Leute, sie brächten ein Telegramm des Kriegsgerichtshofes. Als nun der Pförtner öffnete, stürzten sich zwei auf ihn, verbanden ihm die Augen und ließen ihn dann unter Bewachung im Vorzimmer zurück. Darauf gingen sie in die Känglei und direkt an den Schrank, in welchem die Aktenstücke betr. die Flottenrevolte in Sewastopol aufbewahrt werden, und die 20 Bände umfassen. Von diesen nahmen sie 18 fort, unter ihnen auch die Aktenstücke betr. Leutnant Schmidt nebst allen Dokumenten und entfernten sich dann. — Nach einem Telegramm des Distriktschefs in Sangesur an General Golotschikow in Tiflis griffen in der Nacht vom 5. zum 6. August Tataren russische Truppen regelrecht an. Der Kampf dauerte bis gegen 3 Uhr nachmittags. Die Tataren, deren Zahl sich auf über 2000 belief, nahmen sehr günstige Stellungen ein; ihre Verluste sind unbekannt. Nach längerem Bombardement hielten sie die weiße Flagge und baten den Distriktschef, in ihr Lager zu kommen. Dieser erhielt Nachricht, daß die Tataren für die Nacht einen Angriff vorbereiten und wechselte in der Dunkelheit die Stellungen. Die umliegenden Ortschaften

Selbstmord mit Dynamit. Einen grauenvollen Selbstmord beging, wie aus Newyork gemeldet wird, ein Eisenbahnbedienter in Wellington, Kansas, namens Graham Gibbs. Er verdrasste sich ein Paket Dynamit, band dieses um seinen Hals und setzte dann den Zünder in Brand. Eine fürchterbare Detonation erschütterte buchstäblich die ganze Stadt. In der nächsten Um-

gebung wurden viele Fenster eingedrückt. Gibbs aber war dermaßen in kleinste Teile gesprengt, daß es unmöglich war, seine Leberreste aufzufinden. Ein gähnendes Loch in der Straße bezeichnete den Platz, wo der Mann gestanden hatte. Ein Zuschauer, der den Vorfall aus einiger Entfernung mit angesehen hatte, sah, wie Gibbs anscheinend noch im letzten Augenblick, als der Zünder bereits brannte, versuchte, das Dynamit fortzumerfen; aber es war schon zu spät. Verzweiflung über unglückliche Liebe hatte ihn dazu getrieben, in dieser entsetzlichen Weise seinem Leben ein Ende zu machen. In einem Briefe an die Geliebte schrieb er: „Das ganze Land wird von meinem Tode widerhallen.“

Kindigkeit eines Berliner Jungen. Man schreibt dem „V. Tgl.“: Ich fuhr gestern bei der Tropenglut der Hundstage mit der Straßenbahn nach Tegel und mußte in drangvoller fürchterlicher Enge einen Stehplatz auf dem Hinterrperron einnehmen. Ein junges Burschchen im Innern des Wagens lenkt schließlich meine Aufmerksamkeit auf sich, indem er mir durch Zeichensprache zu verstehen gab, daß er gewillt sei, mir seinen Sitzplatz zu überlassen. Als ich sein „menschenfreundliches“ Anerbieten schleunigst annehmen wollte, streckte er mir seine Rechte entgegen und flüsterte mir, bevor er sich von seinem Platze erhoben hatte, zu: „Wenn Sie mir das Fahrgeld vergüten.“ Ich drückte ihm zwei Mark in die Hand, und war glücklicher Inhaber eines Sitzplatzes für die etwa dreißigminütigen Stunden dauernde Fahrt, während mein Gönner meinen Stehplatz draußen einnahm. Nach kurzer Zeit verläßt ein Fahrgast den Wagen. Plötzlich ist jener geschmeidige junge Mann wieder in das und bombardiert mit seinen schlauen Auglein einen anderen dranhin stehenden Herrn, dem man ansieht, daß er gern einen Fünftzinger für einen Sitzplatz opfern würde. Es wiederholte sich dann daselbe Manöver wie bei mir, und es schien, als betriebe der erwerbsthätige junge Mann das lukrative Geschäft nicht erst seit gestern.

Von Möven verfolgt. Ein dänischer Matrose, der als Schiffbrüchiger aufgelesen und nach Kopenhagen gebracht wurde, berichtete über einen Angriff, den Möven auf ihn machten. Er war, 60 Meilen vom Lande entfernt, von dem Deck des Dampfers „Slandria“ gespißt worden. Als guter Schwimmer versuchte er sich seiner Kleider zu entledigen und solange wie möglich zu schwimmen. Zu seinem Entsetzen wurde er bald von

einem Schwarm Wögen angefallen. Die Tiere kreisten laut
schreiend über ihm und stieben von Zeit zu Zeit auf ihn nieder,
wobei sie ihm schwere Schnabelhiebe versetzten. Ein russisches
Kriegsschiff fuhr ganz nahe an dem unglücklichen Manne
vorüber, ohne sein Geschrei zu hören. Nach sechshundertem
Schwimmen sah er ein anderes Schiff, das offenbar die Richtung
auf ihn zunahm. Es war das russische Schiff „Eliza“, dessen
Kapitän feststellen wollte, was die Wögen veranlaßte, sich in
so großer Zahl immer an derselben Stelle auszuhalten.

Deutsche Namen in Pennsylvanien. Im Anschluß an die Notiz über „Kodessellers deutsche Vorfahren“ im „Kleinen Feuilleton“ der „Frls. Zig.“ vom 28. Juli erwähnt dieses Blatt einen Aufsatz. Sein Verfasser schöpft aus den Verzeichnissen in den Archiven von Pennsylvanien. Man kann die von ihm angeführten Namen in drei Gruppen einteilen. Zuerst sind die zu nennen, die ihrem Form dem Mißverstehen eines nur englisch verstehenden Schreibers verdanken. Der macht aus einem Albrecht Graff einen Albrafe Grobe, aus einem Georg Born einen Verriid Burry. Wenn ich daran erinnere, wie schwer es auch bei uns in Deutschland den Leuten in manchen Gegenden wird, b und p, g und f, b und t auseinanderzuhalten, d und t genau auszusprechen, wird es nicht wundernehmen, daß auch einem Krummbrein in Amerika ein Crumbine, aus Köhle ein Keelen, aus Gaul ein Koal wird. Die zweite Gruppe bilden die deutschen Namen, für die es im Englischen in Laut und Sinn genau entsprechende Wörter gibt, die also im neuen Heimlande angenommen werden; es ist nur zu begreiflich, wenn der Bedo zu Vater, der Müller zu Miller, der Braun zu Brown (Browne) der Schmid zu Smith wird; aus dem Schuhmacher wird der Schomaker. Doch der gehört eigentlich schon zu der dritten Gruppe derjenigen Namen, die aus dem Deutschen halb oder ganz ins Englische übertrugen werden, wie schon in der auf Kodesseller bezüglichen Notiz erwähnt worden ist. Natürlich findet sich hier in beiden Sprachen vielfach der gleiche Stamm, so daß der Steinbrenner zu Stoneburner, der Leineweber zum Lineweaver wird; doch kommen auch Uebersetzungen wie Tarpenter aus Zimmermann vor. Natürlich konnte es auf diese Weise auch geschehen, daß die Namensgleichheit von Familien verschwand, da wohl nicht selten der eine Bruder den deutschen Namen beibehalten oder nur die Form verändert, der andere ihn überließ hat.

sind von Tataren besetzt, die Unterstufungen erwarten. Die Verbindungen im Distrikt Sangesur sind unterbrochen. Die Bevölkerung nimmt eine feindliche Haltung an.

Gestern wurde in Odesa ein Polizeibeamter, der mit der Aufspürung von Anarchisten beschäftigt war, von diesen überfallen und totgeschlagen. Die Leiche, in der sich eine Namensliste von Anarchisten befand, wurde ihm abgenommen. Niemand von ihnen wurde verhaftet. — Moskauer Arbeiter, welche mit Bomben bewaffnet waren, begaben sich an die Moskau-Moskwa-Bahn, um das Eintreffen der Truppen zu erwarten. Durch eine hinfallende Bombe wurden mehrere andere zur Explosion gebracht, wobei drei Arbeiter getötet und viele verletzt wurden. — In Kiew wurde eine geheime Bomben-Werkstatt entdeckt. — Im Hause Jaroslaw in Bjelelostok und im Hause Bernstein wurden eine größere Menge Waffen und revolutionäre Schriften beschlagnahmt; 14 Personen wurden festgenommen.

Auf einem Sonntag in Riga abgehaltenen Kongress der libländischen Landwirte, an welchem die früheren lettischen Duma-Abgeordneten Osolin und Bremer teilnahmen, wurde eine Resolution beschlossen, wonach die Adels-, Kron- und Kirchengüter, die bereits diesen Korporationen gehören, möglichst nach freiem Uebereinkommen für Landlose parzelliert werden sollen. Am Prinzip des erblichen Privatbesitzes sei jedoch für Grund- und Großgrundbesitzer festzuhalten. Arrondierte Ländereien sollen allmählich in den Besitz übergehen. Als Normalparzelle soll ein Aushaus von 20 Disjatinen angenommen werden. Der Beschluß befriedigt alle Klassen.

Telegramm.

Petersburg, 7. August. Bei der letzten Konferenz in Peterhof legte der Ministerpräsident Stolypin dem Zaren 32 Telegramme aus verschiedenen Städten vor, worin hervorragende Körperschaften um schnellste Wiederherstellung der Ordnung bitten. Im Anschluß daran weist Stolypin darauf hin, daß es für die Zentralregierung weit nützlicher und aussichtsvoller gewesen wäre, sofort wenigstens ein interimistisches Kabinett zu bilden, als diese Angelegenheit noch weiter zu verschleppen. — Im Ministerium des Innern treffen zahlreiche Nachrichten ein, daß die Bauern, ungeachtet der strengsten Verfolgung seitens der administrativen Behörden, Versammlungen veranstalten, in denen Stellung zum Wiborger Aufruf genommen und beschloffen wurde, Bauernkomitees zu organisieren, die die Rolle einer Ortsduma übernehmen sollen. — Dem Vernehmen nach hat der Kriegsminister Rüdiger seine Entlassung eingebracht.

Moskau, 6. August. (Bet. Tel.-Ag.) Im Volkshause fanden 4 Versammlungen statt, um den politischen Ausstand herbeizuführen. Am besuchtesten war die Versammlung der Buchdruckerarbeiter. Der Ausstand geht ausschließlich von der sozialdemokratischen Partei aus. Die Sozialrevolutionäre sind dagegen, da sie den Zeitpunkt für ungeeignet halten. Der Stadthauptmann ordnete an, daß, falls der Ausstand beginnen sollte, die auswärtigen Arbeiter unverzüglich in ihren Heimatsort geschickt werden sollten. Die Polizei ist eifrig bemüht, die Instanzen des Ausstandes aufzufinden. Die Arbeiter der Zolllager sind in den Ausstand getreten.

Schwarzer, 6. August. Der Korrespondent der „Voss. Ztg.“ erzählt von einem Teilnehmer, daß eine geheime Sitzung des Rates der Arbeiterdeputierten stattfand, in welcher der Generalausstand im Prinzip beschlossen wurde, jedoch soll diesmal ein altrussischer Ausstand sorgfältig vorbereitet werden, wozu an alle Organisationen des gesamten Zarenreiches geheime detaillierte Weisungen abgehen.

Riga, 6. August. Auf den vorwiegend aus Deutschen bestehenden Selbstschutz der Mitauer Vorstadt verübten Revolutionäre ein Bombenattentat. Unter dem Schießstande wurde eine Höllenmaschine mit Zeitzünder gelegt, die mit furchtbarer Gewalt explodierte, als der Selbstschutz gerade eine Schießübung abhielt. Zwei Personen wurden schwer verletzt; mehrere andere leicht.



* Wiesbaden, 7. August 1906.

Der Kaiser.

Der Kaiser traf gestern im Sonderzuge um 7 Uhr auf dem Bahnhof Münster ein und begab sich im Automobil durch Münster nach dem Truppenübungsplatz. Der Kaiser trug die Uniform der Königsulanen. In Münster waren Ehrenporten errichtet und Vereine, Schulen und die Bevölkerung begrüßten den Monarchen aufs lebhafteste. Das Wetter war kühl und regnerisch. Auf dem Truppenübungsplatz begann sofort eine größere Kavallerieübung; die Leitung hat der Generalinspekteur der Kavallerie Edler von der Planitz. Versammelt sind hier die beim 10. Korps zur Aufstellung gelangte Kavalleriedivision unter Generalleutnant von Festenberg-Padisch und eine zweite, neu zur Bildung gelangte Division unter Generalmajor von Rauch, Kommandeur der Meßlaburger Kavalleriebrigade. Der Division „B“ gehören an die 12., 18. und 20. Brigade, ferner die reitende Abteilung des Feldartillerieregimentes 10 und die Gardemaschinengewehrabteilungen 1 und 2. Der zweiten Division gehören an die 17. und 19. Brigade, ferner die reitende Abteilung des 1. Gardfeldartillerieregimentes. Versammelt sind also 10 Reiterregimenter. Als Gäste des Kaisers wohnen der Uebung bei drei dänische Offiziere, Ge-

neral Sagermann-Bindencrone, Oberstleutnant Graf Moltke und Rittmeister v. Moltke. Mit den Brigaden der gebildeten zweiten Division wurde ein Kavalleriekorps formiert, mit welchem der Kaiser ein längeres Exerzieren abhielt. Zum Schluß nahm der Kaiser die Parade über sämtliche beteiligten Truppen ab. — Der Kardinal Erzbischof Fischer erhielt, der Köln. Ztg. zufolge, vom Kaiser folgendes Telegramm: „Berlin, Neues Palais. Ich habe mir großen mit dem größten Interesse die wertvollen Stoffe vorlegen lassen, welche dem Reliquienfreier Karls des Großen zeitweilig entnommen worden sind, um, ihrer kulturhistorischen Bedeutung entsprechend, durch getreue Wiederherstellung der Sammlung des Kunstgewerbemuseums zu ergänzen und zu bereichern. Euer Eminenz haben durch die Bereitwilligkeit, mit welcher Sie diese kostbaren Erzeugnisse stilistisch und dekorativer Kunst einer alterthümlichen Vergangenheit zur Verfügung gestellt haben, einen so wichtigen Beitrag für das Museum geliefert, daß ich nicht säumen möchte, Ihnen für diese, meinen Kreisen zugute kommende, für Studien symbolischer Darstellung alter Gaben und orientalischen Kunstgewerbes bedeutungsvolle Erschließung eines bisher verborgenen Schatzes meinen wärmsten Dank zum Ausdruck zu bringen.“

Prinzessin Mathilde von Bayern †.

In Dabovs starb gestern abend 11 Uhr, wie uns ein Privattelegramm meldet, im Alter von 29 Jahren die Prinzessin Mathilde von Bayern, die britischste Tochter des Prinzen Ludwig von Bayern. Die Verstorbenen war seit 1900 mit dem Prinzen Ludwig von Sachsen-Koburg-Gotha vermählt.

Die Regierung gibt nach.

Die Regierung hat beschlossen, den oberösterreichischen Industrieverwaltungsrathen künftighin von dem Kontingent der russischen Schweine 625 zu überlassen. Sie knüpft daran, wie die „Fleischerztg.“ mitteilt, die Bedingung, daß das Fleisch an andere Konsumenten zu keinem höheren Preise überlassen werden darf, als sie die Arbeiter bezahlen.

Deutschland.

* **Berlin, 7. August.** Major Fischer hat, wie das B. L. hört, bei den Abnahmen sich außerordentlich penibel gezeigt, u. a. auch sowohl für sich als seine Beamten, trotz vielstündiger Arbeit, jede Erfrischung abgelehnt und sich überhaupt bei der Abnahme der Lieferungen durchaus korrekt verhalten. Das Verschulden des Majors erstreckt sich nur auf seine Beziehungen zur Firma Tappeler & Co.

* **Berlin, 6. August.** Die auch von uns übernommene Nachricht eines Frankfurter Blattes von einem angeblichen Statthalterwechsel in den Reichslanden wird dem „B. L.“ aus Strahburg als eine fette Ente bezeichnet. In keinem reichsständischen Ministerium sei das geringste davon bekannt.

* **Darmstadt, 7. August.** Der Landesauschuß des freisinnigen Landesvereins für das Großherzogtum Hessen hat ein Parteisekretariat mit dem, Sitz in Darmstadt errichtet. Als Sekretär ist Herr Albert Kuhlmann aus Oldenburg gewonnen, der bereits während der Reichstagswahl hier tätig war. Der freisinnige Landesverein, in dem alle linksliberalen Gruppen vereinigt sind, bekundet mit dem jetzt unternommenen Schritt, daß er in Hessen eine planmäßige und energische Agitation für die Sache des Liberalismus zu entfalten gedenkt.

* **Braunschweig, 6. August.** Hier eingetroffene Meldungen aus Gmunden bezeichnen die Mitteilung von einem angeblichen scharfen Verhalten des Herzogs von Cumberland gegen den deutschen Kaiser anlässlich der letzten Kopenhagener Zusammenkunft als tendenziöse Erfindung.

* **Döbeln, 6. August.** Bei der gestern stattgehabten Versammlung der sozialdemokratischen Partei wurde für die Reichstagswahlwahl in Döbeln-Nohwein als sozialdemokratischer Kandidat der Kaufmann Pinkau aus Leipzig aufgestellt.

Ausland.

* **Sansibar (Afrika), 7. August.** Nach Meldungen des Majors Johannes gelang es dem Leutnant von Unbeiner, das Lager des Häuptlings Schabuma, das mit 80 Aufständischen besetzt war, am 25. Juni am Lithonde, südöstlich von Songoa, zu überfallen. 14 Männer und 165 Frauen und Kinder wurden gefangen genommen.

Die Arbeiterbewegung.

Im In- und Ausland nehmen die Arbeiterbewegungen ihren Fortgang. Folgende Nachrichten kennzeichnen den derzeitigen Stand: **Hanau, 6. August.** Der Droschkenfahnerstreik ist beendet. Ueber die bestehenden Streitpunkte wurde mit der Behörde eine Einigung erzielt. — **Berlin, 7. August.** Der hiesige Maurerstreik gewinnt an Ausdehnung. Auch die christlichen Maurer haben die Arbeit eingestellt. — In Göttingen nimmt der Maurerstreik ebenfalls zu. Außer den organisierten haben auch die christlichen Maurer die Arbeit eingestellt. Es wird voraussichtlich der Generalstreik erklärt. — **Wien, 6. August.** Etwa 150 Arbeiter der Brünner Spinnfabrik Himmelsreich u. Zwicker stellten die Arbeit ein wegen Entlassung eines Spinners. Darauf entließ der Chef den übrigen Teil der Arbeiter, gleichfalls 150. Auch Arbeiter von Erlach und Rothfesteleher, Baumwollspinnerei in Wiener-Neustadt, streikten; sie verlangen 20 Prozent Lohnerhöhung. — **Athen, 6. August.** In den Bergwerken von Laurion sind 3000 Arbeiter ausständig. Man befürchtet Unruhen. Die Truppen sind verstärkt worden.

Aus aller Welt.

Sturz vom Dache. Der „Berl. L.-A.“ meldet aus Düsseldorf: Beim Anbringen einer Dachrinne stürzte eine Klempnermeister ab und war sofort tot.

Zu dem gestern gemeldeten erheblichen Dampferunglück liegen uns heute noch folgende Meldungen vor: **Madrid, 6. Aug.** Ueber den Untergang des Dampfers „Sirio“ wird berichtet, daß nach dem Auslaufen des Dampfers alle in der Umgebung befindlichen Schifferboote zur Rettung der Passagiere herbeieilten. So rettete das Schiff José Miguel 300 Personen, ein anderes Schiff, Vicomte Lucano, 200 Personen. Wie es heißt, sollen 695 Passagiere und 127 Mann Besatzung sich an Bord des Sirio befunden haben. Die Geretteten tadeln das Verhalten des Kapitäns, der im Augenblick des Auslaufens des Schiffes dieses im Stich gelassen habe. Furchtbare Szenen spielten sich bei dem Untergang des Schiffes ab. Als das erste Rettungsboot ins Wasser gelassen wurde, begann ein verzweifelter Kampf der Auswanderer, die sich des Bootes bemächtigen wollten. Die Offiziere versuchten umsonst, die gleich Wilden über Bord springenden mit geladenen Revolver zurückzuhalten. Tugende von Menschen sprangen in die See und schwammen den abstoßenden Booten hilfebringend nach, bis ihnen die Kräfte verzagten und sie lautlos in die Tiefe sanken. Andere klammerten sich an die Bootswände an und wurden von den Insassen mit den Rudern fortgeschoben. Bei der Explosion des Kessels wurden viele Passagiere zerrissen und die Leichenteile an Bord herumgeschleudert. Die Zahl der Opfer wird auf 385 angegeben. Gerettet wurden 545 Personen. — An Bord befanden sich 70 Kajüten-Passagiere, 695 Zwischen-Passagiere und 120 Mann Besatzung. Viele Personen wurden infolge der Kessel-Explosion getötet. Von den Kajüten-Passagieren wurden sehr wenige gerettet, weil der Bug, wo die Kajüten lagen, zuerst sank. — Die



Kartenskizze zum Untergang des „Sirio“ bei Cartagena

Zahl der Opfer wird in der letzten amtlichen Meldung auf 345 angegeben, doch dürfte, da mit dem inzwischen gesunkenen Schiff sämtliche Papiere untergegangen sind, die genaue Zahl überhaupt nicht feststellen sein. An die benachbarte spanische Küste werden fortgesetzt Leichen und Schiffstrümmen angespült. Die Geretteten befinden sich, ihrer sämtlichen Habe beraubt, in trostlosem Zustande. Eine ganze Anzahl ist durch fallende Balken und Raen, sowie durch Messerschnitte lebensgefährlich verletzt. — Gerettet wurden 348 Italiener, 40 Spanier, 14 Araber, 10 Desterreicher, 6 Afrikaner, 9 Argentinier, 4 Brasilianer. Von 121 ist die Nationalität noch nicht festgestellt. Unter den Toten befinden sich vorwiegend Frauen und Kinder. Der Kapitän verließ schwimmend das Schiff. Als einer der ersten wurde er von einem Rettungsboot aufgenommen. Die Nachricht, daß er Selbstmord verübt habe, bestätigt sich nicht. Behörden wie Private in Cartagena und den umliegenden Küstenplätzen tun alles Menschenmögliche. — Man glaubt, daß das deutsche und das englische Schiff, die nach den Rettungsarbeiten bei der Katastrophe des Sirio weiter fuhren, noch eine größere Anzahl geretteter Personen an Bord haben. Ueber 200 Leichen sind bisher geborgen. Unter den Ertrunkenen befindet sich auch der Benediktiner Prior aus London, der spanische Komponist Hernoso und die spanische Sängerin Lola Millanes. Der Kapitän, der nach amtlichen Mitteilungen nicht tot ist, und zwei Offiziere wurden verhaftet.

Mutiger Zusammenstoß. In der Montag Nacht kam es im Kölner Vorort Wickendorf zwischen jugendlichen Burschen und Schulleuten zu einem Zusammenstoß, wobei einer der Burschen bei dem Versuche, dem Schulleute den Revolver zu entwenden, erschossen wurde. Mehrere hinzugekommene Schulleute wurden attackiert und einer von ihnen so schwer verletzt, daß er ins Hospital geschafft werden mußte.

Schwerer Automobilunfall. Ein Telegramm meldet uns aus Chemnitz, 6. August: In der Nähe des Dorfes Rabenstein ereignete sich gestern ein schwerer Automobilunfall. Die Werkmeister Leste und Hehrmann kamen in einem Motor-Zweirad mit Anhängerwagen in schneller Fahrt von Reustadt, wobei das Gefährt gegen einen Baum rannte und beide herabgeschleudert wurden. Hehrmann wurde der Schädel zertrümmert und er war sofort tot, während Leste einen Schenkelbruch und innere Verletzungen erlitt.

Ein Schriftsteller als Mörder. Aus Erfurt, 6. August, wird uns gemeldet: Der jugendliche Schriftsteller Erich Salber tötete gestern seine Geliebte, die 31jährige Fahrkartenverkäuferin Elise Gebhardt durch einen Revolveranschlag und verletzte sich dann durch einen Schuß schwer.

Ermittelter Eisenbahnzug-Attentäter. Von Barmen, 7. August, wird uns gemeldet: Nunmehr ist jener Mensch, der wiederholt auf der Barmer Bergbahn die Schienenverfälschungen abschränkte, wodurch großes Unglück herbeigeführt worden wäre, wenn es nicht jedesmal rechtzeitig entdeckt wurde, in der Person eines 25jährigen Burschen verhaftet worden.

Eine Falschmünzer-Werkstätte wurde vorgestern von einem Gendarmen im Walde bei Saarbrücken entdeckt. An einer verborgenen Stelle sah der Beamte Rauch aufsteigen. Er schlich sich heran und es gelang ihm, drei Personen festzunehmen, die schon lange im Verdacht der Falschmünzerei standen. Gefunden wurden sämtliche Gerätschaften zum Gießen und Prägen von Münzen.

Vom Blitz getroffen. Aus Würzburg wird uns gemeldet: Der Landwirt Geger wurde vom Blitz getroffen, als er während eines heftigen Gewitters bei Hundsbühl mit seinem 15jährigen Sohne unter einem Baume Schutz suchte. Das Kind blieb tot, während der Vater sich nach kurzer Bewußtlosigkeit wieder erholt.

Gattenmord. Aus Hambach wird uns von gestern gemeldet: Der Winger Jakob Goade ermordete gestern seine Frau auf offener Straße während des Kirchgangs durch acht Messerstiche. Der Mörder ist flüchtig. Vermutlich sind eheliche Zwistigkeiten der Grund des Verbrechens.

Eine Zahnklinik für Volksschulkinder in Dresden. Die Oberbürgermeister Deutler-Dresden in der gegenwärtig dort stattfindenden 45. Jahresversammlung des Verbandes deutscher Zahnärzte" mitteilte, wird die Stadt Dresden, mit Unterstützung des Geh. Kommerzienrats Dingner, eine Klinik für die Behandlung zahntkranker Volksschulkinder errichten. Dingner hat hier vor einigen Jahren bereits die wissenschaftliche Zentralfür Zahnhygiene ins Leben gerufen. Die städtische Zahnklinik wird die erste ihrer Art in Deutschland sein.

Lagerhausbrand. Der B. L. A. meldet aus Stettin: Seit gestern abend 10 Uhr wütet im Speicherquartier auf der Silberwiefe ein riesiger Lagerhausbrand. Mehrere Lagerhäuser liegen bereits in Asche. Die Ausdehnung des Feuers ist noch nicht zu übersehen, da auch zahlreiche andere Lagerhäuser vom Feuer ergriffen sind. Die in nächster Nähe des Brandplatzes über die Ober führende Eisenbahnbrücke ist stark gefährdet.

Der Verein ohne Kraken. Die Vereinsmeierei hat in Pfronten im Allgäu eine hübsche Blüte gezeigt, die offenbar die große Hitze der letzten Tage zur Entfaltung brachte. Dort hat sich nämlich ein Verein gebildet, der den Mitgliedern die Verpflichtung auferlegt, "stets ohne Kraken auszugehen".

Großer Waldbrand. Aus Montreal wird unterm 3. d. M. gemeldet: Fünfzig Quadratmeilen des besten Waldbestandes in Britisch-Columbia brennen und gehen einer totalen Vernichtung entgegen. Der Verlust beträgt bis jetzt nahezu eine Million Dollars, also gegen 4 Millionen Mark.

Eine große Feuersbrunst zerstörte vorgestern in Paris eine Anzahl Wohnungen und große Warenvorräte. 10 Pferde kamen in den Flammen um. Viele Personen haben Brandwunden erlitten.

Schiffszusammenstoß. Der "B. L. A." meldet aus New York: In Coney Island rannte bei dem Dampfschiff das Dampfschiff "Binghamton" das Dampfschiff "Elmira" an. Unter den dreihundert Passagieren brach eine Panik aus. Viele Frauen und Kinder wurden niedergedrückt. Die "Binghamton" erhielt ein Loch über der Wasserlinie, konnte aber ihre Passagiere landen. Eine große Anzahl Personen wurde verletzt.

Der Brand in der Mailänder Ausstellung. Aus Mailand, 6. August, wird uns telegraphisch: Bei dem gemeldeten Brande in der Ausstellung sind auch die Original-Partituren mehrerer Opern Verdis und Rossinis sowie eine Reihe interessanter Autogramme Richard Wagners zerstört worden. Die Ursache des Brandes ist noch immer nicht aufgeklärt. Der allgemeine Verdacht einer Brandstiftung, hervorgerufen durch das Personal, wird seitens der Behörde abgelehnt. — Ein Kellner hat dem Exekutiv-Komitee der Weltausstellung Auslagen gemacht, wonach 5 frühere Aufseher der Ausstellung sich über die Behandlung seitens der Komitee-Mitglieder beschwerten hätten, gegen welche sie verschiedene Drohungen ausgesprochen hätten, ob diese Drohungen in Zusammenhang mit dem Feuer stehen. — Das deutsche Reich hat lebhafteste Anteilnahme an dem schweren Unglück genommen, wie die nachstehende Berliner Besche beweist: Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, von Tschirschky, ließ auf die Nachricht von der Feuersbrunst in der Mailänder Ausstellung dem Präsidenten der Ausstellung und dem Bürgermeister von Mailand telegraphisch die lebhafteste Teilnahme der deutschen Regierung ausdrücken. Beide Herren sandten Dank-Telegramme. — Die von einem Blatte gebrachte, aber vielfach bezweifelte Meldung, daß ein diensthabender Feuerwehmann eine halbe Stunde vor Ausbruch des Brandes in der Ausstellung einen Wächter den Pavillon des Kunstgewerbes verlassen sah, wird vom Seccolo bestätigt und zugleich berichtet, daß von Zeugen nähere Angaben gemacht wurden, die zur Ermittlung des Verdächtigen geführt haben, der bereits verhaftet worden ist.



Aus der Umgegend.

Wiedrich, 7. August. In der Nacht von Sonntag zum Montag, gegen 1 Uhr, wurden die Bewohner der Heppenheimerstraße durch einen heftigen Skandal aus ihrer nächtlichen Ruhe aufgeschreckt. Wie es sich herausstellte handelte es sich um Familienstreitigkeiten der Eheleute Wegger, in der Heppenheimerstraße wohnhaft. Die Eheleute schienen wohl erst um diese Zeit aus der Wirtschaft gekommen zu sein. Anscheinend im angetrunkenen Zustande tauschten sie dann ihre ganze Pöhllichkeit, bei offenen Fenstern, mit den größten und gemeinsten Schmeicheleien aus. Da auch zugleich ein in demselben Hause wohnender Polizist in seiner Ruhe gestört wurde und diese Skandalisierungen sich sehr oft wiederholten, wird das Ehepaar einen kleinen Denzettel zu erwarten haben. — Bei dem in Weichenburg stattgefundenen Gesangswettbewerb erhielt der Gesangsverein F. delio-Wiedrich auf die Chöre „Gentle" und „Heimatliche" den 1. Preis und errang ferner den 1. Ehrenpreis. Der Verein steht unter Leitung seines Dirigenten Herrn Gezan. Dem siegreichen Verein wird am heutigen Abend seitens der übrigen hiesigen Vereine ein würdiger Empfang zuteil werden.

Schierstein, 5. August. Das von der Turngemeinde auf dem Festplatz am Hofen arrangierte Turn- und Volksfest hatte sich einer ganz ungeheuren Teilnahme zu erfreuen. Nach dem Eintreffen des Festzuges auf dem Plage füllte sich derselbe nach und nach mit Tausenden von Besuchern. Es muß aber auch den Turnern nachgerühmt werden, daß sie alles aufgebieten hatten, um die Besucher zufrieden zu stellen. Schülerturnen, Turnen und Ballspiel der Turner, Musikvortrüge, Volksbelustigungen, Preisverteilung folgten in bunter Reihe. Der Tag im Freien erfreute sich einer zahlreichen Beteiligung. Am Abend wogte bei der extra angelegten elektrischen Beleuchtung wieder eine große Menschenmenge auf dem Plage, die mit Interesse dem Feuerwerk, dem Pyramidenaufrichten usw. zusah.

Schierstein, 7. Aug. Gestern abend 8 Uhr kam es in einer hiesigen Wirtschaft zwischen jungen Leuten zu Streitigkeiten, wobei einer derselben durch Biergläser und Knüppel blutig geschlagen wurde.

Niederwallau, 6. August. Heute hat der Unterricht an der hiesigen Volksschule nach dreiwöchigen Sommerferien wieder seinen Anfang genommen.

H. Nordenstadt, 5. August. Der Sohn unseres Mitbürgers Heinrich Walther, der als Bismarckmeister schon 1 1/2 Jahre an dem Kampfe gegen die aufständischen Hereros in Deutsch-Südwestafrika teilnimmt, ist für sein tapferes Verhalten im Gefechte bei Lentsch mit dem Militär-Ehrenzeichen 2. Klasse am schwarz-weißen Bande dekoriert worden. Bismarckmeister Heinrich Walther hat an 5 Gefechten teilgenommen und ist ohne Schaden aus denselben hervorgegangen. In der ersten Zeit seines afrikanischen Aufenthaltes war er einmal leicht an Typhus erkrankt, seitdem befindet er sich aber stets recht wohl. Seine Batterie hat bereits 60 Tote und Verwundete zu verzeichnen und viele haben krankheitshalber nach der Heimat abreißen müssen. Gegenwärtig befindet sich die Batterie unseres Landsmannes in Keetmanshoop, wo sie im allgemeinen ein Stilleben führt. Walthers letzte größere Aktion war die Verbringung eines reparierten Geschüßes von Keetmanshoop nach dem 120 Kilometer entfernten Waterfall. Wie von allen Afrikafeldzügen, wird auch von Walther in seinen Briefen über die hohen Preise der Genußmittel gellagt. Ohne einen Kausch zu bekommen, könnte man ganz gut täglich 50 A. für Getränke ausgeben, wenn man sie hätte und ausgeben wollte. So kosten u. a. eine Flasche Bier 4,50 A., ein kleiner Schnaps 50 A. bis 1 A., eine Flasche Wein 8 bis 16 A.

H. Kitzbühl, 6. August. Am 11., 12. und 13. August begeht der Radfahrerklub von hier sein 5. Stiftungsfest und Bannweihe, verbunden mit Preis-Blumen-Korso-Reigen- und Kunstfahrten sowie Radballspiel. — Am Samstag, 11. August, abends 8 1/2 Uhr, ist Kommerz und Einweihung des Banners. Am Sonntag, 12. August, Festzug, Preis-Kunst- und Reigenfahrten. Abends 7 1/2 Uhr ist Preisverteilung; darnach Festball im Bahnhofshotel, Konzert und Tanz auf dem Festplatz. Montag, 13. August, großes Volksfest. Die Musik wird ausgeführt von der Kapelle des Dragoner-Regis Nr. 6 aus Mainz. Es ist das erste Radfahrerfest, welches hier stattfindet. — Der Maurel reißt bei dem Bauunternehmer Andreas Bott von hier ist durch Vergleich beendet worden.

Hd. Sattersheim, 6. August. Am Samstag schlug der Blitz in die Backsteinfabrik von Karl Hiltmer und zertrümmerte das Wohnhaus. Der im Bette liegende Meister wurde leicht im Gesicht verletzt.

a. Lamsfelden, 6. August. Der hiesige Kirchenverein hielt gestern in dem Lialort Egenroth eine Versammlung ab. Die Teilnehmer trafen sich gegen 4 Uhr in der Gastwirtschaft. Der Vorsitzende behandelte in einer längeren Rede einige sozialpolitische Fragen, welche richtige Würdigung fanden. Ganz besonderen Beifall fanden die Herren G. Höger und Ph. Haas durch den Vortrag ihrer Couplets.

el. Vörsch, 5. August. Mit Anfang dieses Monats ist die hiesige Schulle, welche seit dem Weggang des Herrn Lehrers Enders am 15. Juli d. J. vakant gewesen, wieder besetzt und zwar durch Herrn Lehrer Heinrich Jung aus Jfelsbach bei Diez. Die Gemeinde ist froh, wieder einen eigenen Lehrer zu haben, denn das System der ausschließlichen Schulhaltung von Lehrern der Nachbargemeinden ist immer eine unangenehme Sache für beide Teile, Schüler sowohl als auch Lehrer. — Die Kornpreise sind in vollem Gange und liefert dieses Jahr abermals einen befriedigenden Ertrag. Kernobst hängt nur auf einzelnen Bäumen, Steinobst dagegen gibt es reichlich. Der Hafer hat einen sehr schönen Stand und ist teilweise so groß wie Roggen. Auch die Kartoffeln haben sich hübsch entwickelt und versprechen eine ergiebige Ernte; wenn keine große Rasse eintritt, daß sie faulen; ebenso sind die übrigen Knollengewächse und das Gemüse bis jetzt recht schön und kräftig gewachsen. — Die Waldbeeren haben unsern Kindern dieses Jahr wieder eine ganz erhebliche Einnahme gebracht, hauptsächlich Erdbeeren und Himbeeren. — In letzter Zeit treiben Wilddiebe in unsern Wäldern ihr unsauberes Wesen mittels Schlingenstellen.

n. Braunbach, 6. August. Heute nachmittag hielten die Unteroffiziere vom Bezirkskommando Oberlahnstein auf dem Schießstand der hiesigen Schützengesellschaft ein Schießfest ab. — Bei dem gestern fortgesetzten Preischießenschießen der Schützengesellschaft schloß Herr Meßgermeister Christian Volk in 3 Schuß 56 Ringe. So daß er die höchste Ringzahl bis jetzt erreicht hat. — Am 1. September d. J. wird die Spager Föhre auf 3 1/2 Jahr neu verpachtet werden und zwar vom 1. Oktober 1906 bis zum 31. März 1912. — Heute fand in Coblentz eine Inpazierung der Gendarmen durch den Chef der Landgendarmarie statt, zu welcher sämtliche Gendarmen der Umgegend von Coblentz befohlen waren. Auch der hier stationierte Gendarmereiwachmeister nahm an derselben teil.

*** Mainz, 6. August.** Die Frage über die beabsichtigte Verlegung der Eisenbahnverhältnisse hat nun endgültig ihre Lösung gefunden. Einer gestern bei Herrn Oberbürgermeister Dr. Göttemann gewesenem Deputation der Mainzer Kaufleute teilte der Oberbürgermeister nun mit, daß, wenn späterhin auf dem südöstlichen Gebiete die Bahn für ihre Verhältnisse nicht Platz genug habe, es Aufgabe der Stadt sein müsse, für ein Terrain zu sorgen, das die neuen, größeren Verhältnisse aufnehmen könne. Nach der Vereinigung mit Rombach werde sich in dieser, nordöstlich von Mainz gelegenen Gemarkung Raum genug finden, um daselbst die Verhältnisse zu errichten. — Die gestern in Trebur in der „Linde" stattgehabte Versammlung wegen der projektierten Bahn Mainz, Gustavsburg, Ginsheim, Nauheim, Altheim, Treben nach Großgeran, welche von etwa 400 Personen besucht war, nahm einstimmig eine Resolution an, in welcher sie sich für den Bau einer normalspurigen Bahn aussprach, die großherzogliche Regierung um Genehmigung und materielle Unterstützung bittet und das Bahnkomitee beauftragt, die nötigen einleitenden Schritte zu tun.

Hd. Darmstadt, 6. August. Von einem mysteriösen Ueberfall auf den Wachtposten am Pulverhaufe im Befestigung Walbe wird berichtet. Es soll darnach eine ganze Bande Strolche einen Ueberfall versucht haben. Diese seien mit Fadeln über den Zaun zum Pulverhaufe geklettert und es sei dem Posten sowie den in der Wachtstraße befindlichen Soldaten nur mit großer Mühe gelungen, die Angreifer, die mit Revolver bewaffnet gewesen seien, durch zahlreiche Gewehrschüsse zurückzutreiben. Auch am anderen Abend seien die Strolche, von großen Dunden begleitet und gut bewaffnet, zurückgekehrt. — Wir geben diese Meldung mit aller Reserve wieder.

Hd. Frankfurt, 6. August. Der Landwirt Karl Lauer von Wingen wurde auf der Hirschjagd von einem Jagdgehelfen durch einen Schuß in den Unterleib schwer verletzt und mußte ins Krankenhaus nach Frankfurt gebracht werden.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Bühne und Sport. Ungemein reichhaltig und interessant ist der Inhalt der dieswöchentlichen Nummer „Bühne und Sport" (Nr. 14), die wiederum für jeden etwas enthält. Zuerst für Theaterfreunde verschiedene Artikel: „Die Berliner Sommeroper", „Unsere Theaterliebhaber in der Sommerfrische", „Der kommende Star des Pariser Varietés". Für Anhänger des Sports: „Training in Karlsdorf", „Entenjagd", „Rad-Renn-Meisterschaft von Preußen", „Aridel", „Die Mannschaftefrage bei Segelregatten", „Das neue Luftschiff". Für Literatur-Besitzer eine neue Novelle Ernst von Wolzogen „Die Venus von Olim", die Fortsetzung des spannenden Romans von Robert Misch „Und der Ruhm ein eitler Wahn". Besonders erwähnt sei, diesmal die äußerst mannigfache Illustration; die Nummer enthält ca. 30 verschiedene Bilder.



* Wiesbaden, 7. August 1906.

Das Fremdenbuch.

Wo man auch hinkommen mag und sei der Ort noch so klein und das Restaurant mehr als bescheiden, zwei Dinge fehlen nie: Ansichtskarten und ein Fremdenbuch. Mit höflicher Miene reicht der Wirt uns beides. Aber auch die vornehmen Hotels halten ihr Fremdenbuch, in das freilich die Besucher ganz sachlich nur Namen, Stand, das Woher und Wohin eintragen und wo für tolle Scherze kein Platz ist. Amüsant ist dagegen das Durchblättern solch eines Heftes, in dem sich nette „Gebichtchen", auch Federzeichnungen, finden, wo wichtige Bemerkungen über das schauerhafte Wetter, die Schönheit der Gegend oder die Güte des Bieres mit einander abwechseln, dazwischen nur schlichte Namen, ja selbst Tintenflüge stehen. Wer einen Blick für solche Dinge hat, dem sagen die Frauen und krummen, die ordentlichen und unordentlichen Schriftzüge so manches, was sich der oder die nicht träumen läßt, von dem sie stammen. Manche Leute wollen durchaus originell sein und suchen etwas darin, möglichst „geistreiche" Eintragungen zur Freude der Mit- und Nachwelt zu hinterlassen. Meistens aber überschöpfen sie ihr Talent und ernten böhnisches Lächeln oder bitteren Spott, wenn ihre Witze gar zu „faul" sind. Wenn die Göttergabe des Humors nun mal nicht verliehen wurde, der quäle sich nicht mit forciert komischen Randbemerkungen, sondern teile einfach Namen und Stand, und falls ihm ein passendes Motto einfällt, auch dieses mit. Eine Unart ist das Verschmieren des Fremdenbuchs. Sauber soll es der Besitzer halten und ordentlich und rein möge es bleiben für alle, die sich darin „verewigen". Hält es auch nur ein paar Jahre, bis ein neues an die Stelle des vollen tritt, so blättern doch eine Menge Menschen darin, die einen angenehmen Eindruck von dem Gesehenen gewinnen wollen. Mancher Leser findet unter den vielen Namen unversehrt eines seines lieben Freundes, und hat so Gelegenheit, alte Bekanntschaften zu erneuern, die vielleicht Jahre lang geschlummert haben. An Regentagen bietet das Fremdenbuch manchen Zeitvertreib, hilft über die Langeweile hinweg und bildet, wenn wir unsere Tagesblätter und Journale zu Ende gelesen haben, eine hübsche Unterhaltung. Sorgen wir, was an uns liegt, daß auch andere es gern zur Hand nehmen und achten wir es als Schatz für den Eigentümer, der es meist hochhält und als gern gesuchte Lektüre, indem wir uns endlich mit Witz und Humor einschreiben, wenn wir es können, sonst aber wollen wir nur einen Gedankensplitter darin zurücklassen.

D. L.

Hd. Taufensfeier der Stadt Weilsburg. Prinz Eitel Friedrich wird als Vertreter des Kaisers an der Taufensfeier der Stadt Weilsburg am 19. August teilnehmen. Das Oberhofmarschallamt hat dies offiziell dem Bürgermeister Weilsburgs mitgeteilt.

*** Straßenperrungen.** Die Göttestraße zwischen Wolfsallee und Moritzstraße, die Ruckbaumstraße, die Weinbergstraße von Kerobergstraße bis Kerothal, die Grathstraße und die Emserstraße zwischen Walmühlstraße und Karstraße werden für den Fußverkehr polizeilich gesperrt.

*** Die Kritik eines Rechtsanwalts.** Der hiesige Rechtsanwalt Herr Dr. Albert Stahl hatte namens eines seiner Klienten einen Schriftsatz bei Gericht eingereicht, der eine mehr oder minder scharfe Kritik des Beklagten, eines Wiesbadener Gastwirts, enthielt. Dieser erblickte darin eine Beleidigung und strengte nun seinerseits eine Privatklage gegen den Rechtsanwalt wegen Beleidigung an, die vom Schöffengericht verworfen wurde. Auf die eingelegte Berufung lebte auch die beschließende Strafkammer die Klage ab, da der Rechtsanwalt die Kritik in Ausübung seines Berufes gemacht hatte.

*** Die Einführung eines 25-Pfennig-Stücks** hatte die Handelskammer Osnabrück in einer an Bundesrat und Reichstag gerichteten Eingabe befürwortet. Das Reichsschatzamt hat der Kammer darauf eine Bescheid zugehen lassen, der die verschiedenen Bedenken gegen den Vorschlag hervorhebt. Dabei wird angegeben, daß die Einführung eines 25-Pfennig-Stücks für die Abwicklung des Geldverkehrs im Kleinhandel möglicherweise gewisse Erleichterungen bringen könne, doch würde der Verkehr nur dann eine solche Münze bereitwillig aufnehmen, wenn sie eine handliche Form besäße und schon durch den Griff von anderen Münzen leicht zu unterscheiden wäre. Eine solche Form für das 25-Pfennig-Stück zu finden, begegne aber manchen Schwierigkeiten. Vor allem sei zu verhalten, daß die Münze zu Verwechselungen mit dem Zwanzig- und Einmarkstück Veranlassung gebe. Andererseits erscheine es zweifelhaft, ob es richtig sein würde, der überwiegenden Meinung, auf volle 5- oder 10-Pfennig nach oben abzurunden, durch Prägung einer 25-Pfennig-Münze noch weiteren Vorschub zu leisten.

*** Zum Austritt des Stadtverordneten Martin Groll.** Wir haben bereits gestern die Mandats-Niederlegung des sozialdemokratischen Stadtverordneten Martin Groll gemeldet und unsere Betrachtungen daran geknüpft. Heute läßt uns Herr Gastwirt Groll folgende Erklärung zu: „Nachdem in einer Bezirksversammlung der sozialdemokratischen Partei ein Mißtrauensvotum gegen meine Tätigkeit als Stadtverordneter angenommen, in einer anderen Versammlung auch beleidigende und ehrenkränkende Äußerungen über mich gemacht wurden, erkläre ich hiermit öffentlich, daß ich mein Mandat als Stadtverordneter niedergelegt habe. Um dies aber vor meiner Wählererschaft und der hiesigen Bürgerschaft zu rechtfertigen, will ich folgendes feststellen. Ich habe mein Mandat folgendermaßen aufgesetzt: Wenn ich auch von einer bestimmten Partei aufgestellt und vielleicht zum großen Teil auch von den betreffenden Parteimitgliedern gewählt war, so hatte ich doch nicht allein Parteinteressen, sondern die Interessen der Allgemeinheit zu vertreten. In erster Linie habe ich natürlich die Wünsche und berechtigten Forderungen der Arbeiter vertreten, bin aber auch, wenn notwendig, für die kleinen Beamten und Geschäftsleute eingetreten. Stets habe ich mich aber bemüht, zu unterscheiden, inwieweit alles mit den allgemeinen städtischen Verhältnissen und deren Interessen im Einklang gestanden hat. Abgelehnt habe ich es aber, Angriffe zu machen oder Behauptungen aufzustellen, von deren Richtigkeit ich nicht vorher überzeugt war. Ich habe mir aber erlaubt und mich auch bemüht, in allen städtischen Angelegenheiten ein eigenes Urteil zu bilden. Damit scheine ich aber in gewissen Kreisen mißliebig geworden zu sein. Von jedem rechtlich denkenden Menschen, von der objektiven Arbeiterklasse, von der gesamten Bürgerschaft hoffe ich, daß sie meine fünfjährige Tätigkeit im Stadtparlament anders beurteilen und anerkennen wird, daß ich bestrebt war, im Interesse der Steuerzahler zum Wohle der Stadt Wiesbaden zu wirken.“ Martin Groll.

*** Großer Einbruchsdiebstahl.** Gestern Montag, mittags zwischen 12½–1½ Uhr ist hier eine Mansarde mittels Nachschlüssels geöffnet und nach Begehung eines größeren Diebstahls wieder verschlossen worden. Gestohlen sind folgende Sachen: 1. eine lange feingliedrige goldene Damenuhrkette mit Schieber eine Schlange darstellend, die Augen bestehen aus einem Rubin. 2. Eine auffallend kleine goldene Damen-Memorialuhr mit Sprungdeckel, letzterer mit kleinen Arabesken in Brillantstift versehen, der Rückdeckel ganz glatt. 3. Zwei goldene ziemlich dünne Kettenarmbänder, zum Verschluß dienen 2 Springringe. 4. Ein goldener Damenring mit 2 Brillanten in schräger Richtung, an den Seiten kleine Brillanten. 5. Ein goldener Damenring mit 1 großen und 1 kleinen Brillanten quer über den Ring. 6. Ein dünner goldener Ring mit 3 weißen Perlen und 2 dunkelblauen Steinen, abwechselnd besetzt. 7. Ein ovales Medaillon, mattgold, Rückseite glatt, Vorderseite in Mitte glänzendes Gold, etwas vertieft, darin 3 größere Brillanten, darum 20 kleine. Der Ring, durch welches dasselbe an einer Kette getragen wird, ist mit kleinen Brillanten besetzt. 8. Eine goldene Brosche, wie Kette, aber feststehend ca. 2½ Zentimeter lang, mit weißen Perlen und roten Steinen besetzt. 9. Eine goldene Brosche, in der Mitte wie eine Blüte, rechts und links daneben je 1 goldenes Blättchen, gliedert auf dem Blütenstängel 1 Perle. 10. 3 Hutnadeln, eine silberne, bestehend aus silb. Blättchen mit grünem Stein auf beiden Seiten, die anderen beiden aus länglich weißem Glas mit schwarzen Streifen. 11. Ein Paar Damenschmürstiefel, Marke Sorbis. 12. Ein schwarzes lebernes Handtäschchen mit 10 Mark bar. 13. Ein dunkelgrünes ovales Lederetui mit Druckverschlus, die Druckknöpfe bestehen aus 2 blauen Steinen, außen befindet sich auf dem Täschchen ein kleines Portemonnaie mit Druckknopf, in dem Täschchen befand sich ein neues weißes Taschentuch mit dunkelblauem Rand mit weißen Tupfen. 14. Ein dunkelblauer noch neuer Herren-Sack, anzug auf Knöpfen und Aufhänger, Fa. M. Schneider, Wiesbaden. 15. Ein hellgrauer, klein kariert schon getragener Sackanzug, auf Knöpfen Fa. Weber Mainz. 16. 2 Paar Herren-Schmürstiefel, 1 Paar Box calf, die anderen Chevreau mit Lackspitzen, auf den Schläfen steht „Jiff“. Als Täter kommt ein unbekannter Bettler in Betracht, der in der obengenannten Zeit im Parkterre bei dem Geschädigten bettelte. Als er abgewiesen wurde, begab er sich nach den oberen Stockwerken, verließ aber nach ca. ½ Stunde das Haus und trug ein ziemlich großes Paket in ein Bettuch eingeschlagen, dieses ist dem Geschädigten von einem Bett in der Mansarde abgezogen worden, bei sich. Es wurde angenommen, daß, da er um Kleidungsstücke bettelte, er solche im Hause geschenkt erhalten habe.

*** Die Seibertische August- und Münchenstiftung zur Ausbildung von Kindern von Forstführern im Regierungsbezirk Wiesbaden** zählt gegenwärtig 392 ordentliche und 69 Ehrenmitglieder. Sie besitzt ein Vermögen von 46826 M. und hatte 1906 eine Jahreseinnahme von 5107,40 M. und eine Ausgabe von 21824 M., mithin einen pro 1906 der Generalversammlung zur Verfügung stehenden Ueberschuß von 2489,16 M. Im letzten Jahre bewilligte die Stiftung an 32 Kinder bedürftiger Forstbeamten 2100 M. als Stipendien. Während ihres Bestehens seit 1881 gab sie in 483 Fällen als Beihilfen zu den Kosten der Ausbildung an Kinder von Forstführern nicht weniger als 37515 M. Nach den neuen Statuten der Stiftung beträgt das Eintrittsgeld für ordentliche Mitglieder mindestens 3 M. und der Jahresbeitrag mindestens 1 M.

*** Einöbshofer-Orchester.** Wir machen ganz besonders darauf aufmerksam, daß heute Dienstagabend das Abschiedskonzert des Einöbshofer-Orchesters im Kurgarten stattfindet. Herr Kapellmeister Einöbshofer wird sich mit einem besonders schönen Programm verabschieden; es kommen u. a. die Tell-Ouverture, die 2. ungarische Rhapsodie von Liszt, die Faust-Phantasie für Violoncello von Sarasate, vorgetragen von Herrn Konzertmeister Weintraub, Piffonfolo-Schwabenlied von Einöbshofer, vorgetragen von Herrn Junge, sowie Kompositionen von Strauß, Offenbach und Lehar zum Vortrag.

Zeitungslesen

ist heutzutage für jeden erwachsenen Menschen eine Notwendigkeit. Wer irgendwas mitreden will, muß sich über die Begebenheiten in der Welt auf dem laufenden erhalten. Eine Zeitung, die alles das Wissenswerte schnell und übersichtlich

bringt

was für jeden von Interesse ist, ist der Wiesbadener Generalanzeiger, der wegen seiner Reichhaltigkeit u. Billigkeit so beliebt ist, wie keine andere Zeitung. Sein redaktioneller Teil und der Anzeigenteil geben einen umfassenden Überblick über alle Bedürfnisse des täglichen Lebens, dessen genaue Kenntnis schon manchem großen

Gewinn

gebracht, ihn vor Schaden bewahrt oder aber als Vermittler seiner Wünsche und als Berater bei den Einkäufen sehr gedient hat, denn jeder strebsame Kaufmann benützt zu seinen Ankündigungen den

erfolgreichsten Wiesbad. Generalanzeiger.
Bezugspreis: 50 Pf. monatlich.

*** Neues vom Bierkrieg.** Aus Idstein meldet uns unser dortiger Korrespondent: Der Vertreter der Rheinischen Brauerei Mainz hier ist mit dem Bier aufgeschlagen. Dreizehntel Bier kosten 12 S. Seitens der anderen Brauereien ist noch kein Aufschlag erfolgt. — In Cronberg im Taunus trat am 1. August die städtische Biersteuer im Betrage von 65 S. pro Hektoliter in Kraft; da die Wirte diese Steuer, wie auch die durch die Reichsbiersteuer seitens der Brauereien in Aussicht gestellte Erhöhung von 150 M. pro Hektoliter nicht glauben zu tragen zu können, einigten sie sich zu einem biden Aufschlag von 2 S. für das Schoppen (dreizehntel Liter), also von 10 auf 12 S. Die Bürgererschaft war aber wenig davon erfreut; sie streifte und trank Apfelwein. Die Folge davon war, daß schon vom zweiten Tage an einer der Wirte nach dem anderen abfiel und den Preis wieder auf 10 S. herabsetzten, so daß es jetzt wieder wie vor dem 1. August steht. — Die Frankfurter Brauereien teilen in Rücksicht auf umlaufende Gerüchte mit, daß sie keineswegs gesonnen seien, von einer Erhöhung des Bierpreises abzugehen. Es sei nach dem bestehenden Verträge vollständig unmöglich, daß eine Brauerei aus dem Verbands austreten könne. Außerdem sei die Beibehaltung der erhöhten Preise eine Lebensfrage für die Brauereien. — Eine von 100 Teilnehmern besuchte Versammlung von Gastwirten aus Hanau und Umgegend faßte einstimmig eine Resolution, in der es heißt: „Die Versammlung erkennt den am 1. Juli gefassten Beschluß des Vereins für Gastwirte für Hanau und Umgegend, betreffend Erhöhung des Bierpreises nicht an. Dieser Beschluß ist lediglich durch eine Ueberrumpelung zustande gekommen. Die Versammlungsteilnehmer erklären sich solidarisch mit dem Beschluß des Frankfurter Gastwirtevereins und verpflichten sich durch Namensunterschrift und durch Ehrenwort, von heute ab die Bierpreise, die vor dem 1. August bestanden, wieder einzuführen und den Bierbrauereien den angelegten Aufschlag auf den Bierpreis nicht zu bezahlen. Zur Durchführung dieses Beschlusses ruft die Versammlung die Mithilfe des Publikums an.“ Eine mehr als tausendköpfige Volksversammlung beschloß gestern nacht den Boykott aller sämtlichen Biere, bis die Brauereien die Bierpreisrückführung wieder zurückgenommen haben. — Vorgestern haben über 150 Wirte in Hanau einstimmig die Gründung einer Genossenschaftsbrauerei beschlossen, um die Wirte im Bezuge vom Brauereikrieg freizumachen. Am sofort in den Besitz einer solchen Brauerei zu gelangen, wurde der angebotene Ankauf der Brauerei in Wülfel, einem größeren Vorort von Hanau, beschlossen, die zurzeit etwa 20000 Hektoliter Bier liefern kann, aber erforderlichenfalls ausdehnungsfähig ist.

*** Regimentsappell ehemaliger 87er.** Am Samstagabend um 6 Uhr kam man in Köln an. Abends fand im großen Saale des „Gürzenich“ ein Begräbnisfestsitz statt, der glänzend verliefen ist. Am Sonntag vormittag sammelten sich die Kameraden am Kaiser Friedrich-Wer und nach Niederlegung eines Kranzes am Denkmal Kaiser Friedrich III. erfolgte der Abmarsch unter Vorantritt bezw. Mitwirkung der Musikkorps und je 16 Spielleute des 1. Kass. Inf.-Regts. Nr. 87 und des 5. Rhein. Inf.-Regts. Nr. 65 über Deutscher Ring, Sedanstraße usw. zur Hülshortherstraße, wo die Fahne abgeholt wurde. Dann ging es weiter über Weidenburgstraße etc. und nach Niederlegung eines Kranzes am Denkmal Kaiser Wilhelms I. zur Parade auf dem Neumarkt. Hier erfolgte die Entfaltung der Fahne des Vereins ehem. 87er durch den Vorsitzenden des Kreis-Verbandes Köln, Herrn Hauptmann v. L. Derichsweiler, ebenso eine Ansprache des Regimentskommandeurs Herrn Oberst von Bredow, dem ein glänzender Parademarsch in Zügen folgte. Circa 35 Kriegervereine mit dem Musikkorps des Inf.-Regts. Nr. 53 und ihren Fahnen hatten sich ebenfalls zur Parade eingefunden. Mit fliegenden Fahnen und klingendem Spiel ging es nach dem „Gürzenich“-Saal, wo der Festakt zur Feier des 40jährigen Bestehens des 1. Kass. Inf.-Regts. Nr. 87, das am 5. November 1866 aus den Regimentern 28, 33, 65, 68 in Köln formiert worden war, vor sich ging. Der erste Vorsitzende des Vereins ehem. 87er, Herr Gottfried Bremer, hielt die Festrede, worauf Herr Oberst von Bredow das Kaiserhoch ausbrachte. Nach Darbietung zahlreicher Musikvortritte der drei Regimentskapellen, Gesangschor der des Kölner Männer-Gesangsvereins „Polyphonia“ etc. erschienen Freunde und Gönner des Vereins ehemaliger 87er und überreichten Fahnen-scheifen und Ägel, u. a. die Städte Mainz, Wiesbaden, und durch Herrn Bürgermeister Greven die Stadt Köln, Herr Generalmajor Stephan, die Vereine ehemaliger 87er von Bielefeld, Hochheim a. M. und viele andere. Nachmittags fand Festmahl und für die auswärtigen Teilnehmer Festvorstellung im Apollotheater statt, dem sich abends Familienfest mit Ball im „Gürzenich“ anschloß. Gestern war als Nachfeier ein echt rheinisches Volksfest in den Anlagen des Rehr Hauses, großes patriotisches Konzert, Gedenkfeier der Schlacht bei Wülfel etc. vorgezogen, während die auswärtigen Kameraden die Lebenswirdigkeiten der Stadt Köln besichtigten. Der glänzende Verlauf des Festes erweckte bei allen ehemaligen 87ern die beständige Hoffnung, daß auch das 100jährige Jubiläum als nationalfeindliches Regiment, das in 3 Jahren in Mainz stattfindet, ebenso herrlich verlaufen wird.

**** Elektrische Bahn Wiesbaden-Dogheim.** Verschiedene uns zugegangene Sprechsaal-Artikel sprechen sich einstimmig für Errichtung einer Haltestelle am Faulbrunnenplatz aus. Wir würden dort eine Haltestelle selbst befürworten und empfehlen darum der Stadt und der „Süddeutschen“ den Vorschlag zahlreicher Einwohner wohlwollender Erwägung. Die Erfüllung des Wunsches wäre um so eher möglich, als ja die Unternehmerrin keinerlei finanzielle Einbuße erleiden würde. Das Gegenteil könnte eher der Fall sein. Nach der Haltestelle Kirchgasse folgt die nächste erst an der Hellmündstraße. Gar viele an letztem Punkt auf den Wagen Wartende werden höchstwahrscheinlich bis nach dem Ring laufen, von wo aus sie für 10 S. nach dem Endziel kommen. Befindet sich aber am Faulbrunnenplatz ein Anhaltepunkt, dann ist mit Sicherheit anzunehmen, daß man nicht erst nach dem Ring laufen, sondern an der gewünschten Haltestelle einsteigen wird. Wir haben uns übrigens in den letzten Tagen wiederholt davon überzeugen müssen, daß Passagiere über das Fehlen einer Haltestelle an dem bezeichneten Punkte sehr enttäuscht waren. Die Anregung wird wohl zur Abhilfe genügen.

*** Ueber das Automobilunglück,** von dem wir gestern gemeldet, geht uns von unserm Idsteiner Korrespondent folgende Schilderung zu: Ein Automobilunglück ereignete sich Sonntag nachmittag an der Hühnerkirche. Herr Pfarrer Klabe kam mit seiner Frau und Schwägerin in einem Einspänner von Limbach her. Kaum hatten sie die Hühnerkirche passiert, als das Auto des Herrn Menzels-Küffelsheim in rasendem Tempo ohne ein Signal zu geben von Neuhoß her direkt gegen das Fuhrwerk rannte und dasselbe herumklopfte, so daß der Kutscher vom Bod flog. Das Pferd rannte mit dem Wagen und den Insassen nach Wallbach zu. Pfarrer Klabe und Frau sprangen während der Fahrt heraus und verletzten sich beide schwer, der Pfarrer derart, daß er lange Zeit bewußtlos war und nach Wallbach gebracht wurde, wo alsbald ein Arzt aus Dautborn eintraf und die erste Hilfe leistete. Derselbe stellte einen Knochenbruch fest. Die Frau ist an den Beinen, Armen und Kopf schwer verletzt. Die Schwägerin des Pfarrers, welche in dem Wagen sitzen blieb, wurde erst vor Wallbach, nachdem das Pferd gegen eine Telegraphenstange rannte, auf eine Böschung geworfen und kam mit dem Schrecken davon. Der Kutscher ist wenig verletzt. Das Pferd ist an beiden Knien verwundet.

*** Auch du hast die Gans gekohlen.** Aus dem verschlossenen Stall eines Grundstücks an der Schiersteiner Chaussee beim Bahnübergang wurden gestern nacht 4 Gänse gekohlen. Der Gänsestiel ist unbekannt.

Sh. Haltet Frieden mit den Mietern. In Eisenach tagen, wie schon gestern mitgeteilt, zurzeit die deutschen Hausbesitzer. Von Wiesbaden wohnen u. a. die Stadtverordneten Gehl und Kalkbrenner den Verhandlungen bei. Der Vorsitzende des Bundes hielt gestern eine Rede, aus der wir folgendes hervorheben: Ihr Hausbesitzer! Im übrigen aber haltet Frieden mit den Mietern. Glaubt ja nicht, daß die Annahme von Hochpreisen den Mietern gegenüber Euch irgendwelche Vorteile bringt. Weit nützlicher und angenehmer ist es, freundliche Gesichter und willige Zahler im Hause zu haben. Das ist besser als das Gefühl: Hausbesitzer, Pächter zu sein, der evtl. die Ziegel vom Dache herunternehmen kann, um die Leute zu ärgern. Es ist vielfach ein hochgefeiertes Rechtsgefühl in unseren Kreisen bemerkbar, das an sich eine löbliche Sache sein mag, das aber unangebracht erscheint, wenn es sich im Aufwerfen spindiger Fragen betätigt. Davon sollte man lieber Abstand nehmen.

*** Ueber den Stand der Weinberge** berichtet die „Rhein. Zeitung“ aus dem Rheingau: Die Herbstausichten gestalten sich von Tag zu Tag schlechter. Peronospora und Oidium greifen immer weiter um sich und ist jetzt in allen Lagen und Gemarkungen fast gleichmäßig heimisch geworden. Die Sauerwurmmotten fliegen in letzter Woche sehr zahlreich und ist zu befürchten, daß der Wurm den bleibenden Rest der Trauben gänzlich aufzehrt. Die Weinberge, welche zum größten Teil bereits gepflückt sind, sehen schon ganz herbstlich aus. Das Laub wird trocken und brandig und der letzte Gewittersturm machte an ausgepflückten Stellen die Reben kahl. Die stets wiederkehrenden Morgennebel und leichten Sprühregen lassen kaum ein natürliches Zurückgehen der Pilzkrankheiten erwarten und so muß uns bange sein, ob der Weinstock sein Holz reifen und hinreichend Kräfte aufspeichern kann, um im nächsten Jahr fruchtbar zu werden. Die Regenfälle waren in letzter Zeit weniger stark und so konnten die Weinbergsarbeiten vor sich gehen. Jetzt ist wenigstens das Unkraut beseitigt und der Boden gelockert. Gleichwohl, was jetzt der Herbst auch bringen mag, die Winger haben ihre Schuldigkeit getan.

*** Kaiserpanorama.** In dieser Woche begleiten wir den Kaiser auf seiner Nordlandreise und verstehen die Vorliebe für dieses Land, wenn wir die eigenartigen Gebirgsgegnungen und Landschaftsbilder an unserm Auge vorbeiziehen sehen. An anderen Apparaten besuchen wir den Spreewald während des Sommers und Winters, unternehmen Kahnfahrten, ergötzen uns am Schlittschuhlaufen, sehen die Bauern bei ihrer Arbeit und begegnen den Spreewaldmädchen in ihrer kleidsamen wendischen Tracht.

*** Kinderfest.** Das am vergangenen Donnerstag im „Waldbäuschen“ abgehaltene große Kinderfest hatte eine große Anziehungskraft ausgeübt, besonders auf die Kinder; in hellen Scharen strömten dieselben zu dem Fest. Herr Müller hatte vieles aufgeboden, um jeden Besucher zufrieden zu stellen und namentlich die Kinder dürften nicht schlecht dabei weggekommen sein. Abwechselnd mit Musikvortritten des Trompeterkorps „Arania“ folgten Kinderpiele aller Art wie Wettlauf, Topfschlagen etc., zur Kinderpolonaise hatten sich über 400 Kinder eingefunden. Den meisten Spaß bereitete den Kindern das Kaisertheater. Die Witz und Schlagfertigkeit des Kasperl erregten ungeheuren Beifall. Das Aufführen der Niesenballons vollzog sich ganz programmäßig, nur die Dogheimer Gretel wollte sich gar nicht von den Kindern trennen, sie schwebte nur 7 bis 8 Meter über dem Garten und hielt dann wieder ihren Einzug, von lautem Hallo der Kinder begrüßt. Wie wir hören, beschloß Herr Restaurateur Müller am Mittwoch, 6. September, nochmals ein Kinderfest zu arrangieren, um den zurzeit in der Sommerfrische weilenden Kindern auch eine Freude zu bereiten. Das Programm hierfür ist noch nicht festgelegt, wird aber dem ersten Feste in keiner Weise nachstehen.

*** Der „Tränenklub“** hielt letzten Sonntag sein Sommerfest ab. Dasselbe war sehr gut besucht. Es wurden verschiedene Chöre gesungen sowie der Schlußakt von Herrn Champes Belkamer aufgeführt, welcher reichen Beifall erntete. Die letzten Gäste verließen gegen 11 Uhr den Festplatz, ein Zeichen, daß der „Tränenklub“ wieder Freunde und Gönner hat.

* Das 15. Stiftungsfest des Sachsen- und Thüringervereins Wiesbaden, das am letzten Sonntag gefeiert wurde, wies eine überraschend starke Teilnehmerszahl von auswärtig und hier auf die auf die große Sympathie schließen läßt, deren sich die Sachsen-Thüringer bei uns erfreuen. Das Fest wurde am Samstag mit einem Kommerse unter dem Vereinsvorsitzenden Christoph Strauß im Vereinslokal, Turnhalle in der Hellmuthstraße, eingeleitet. Ehrenvorsitzender Hermann Schubert und Ehrenmitglied Christian Glücklich hielten Ansprachen, während der Sängerchor des Turnvereins mehrere Lieder vortrug. Im Laufe des Festes überreichte der Turnverein Wiesbaden dem jubelnden Vereine einen Fahnenknäuel. Am Sonntag fand ein Festzug statt, der seinen Weg vom Sedanplatz durch die Hellmuth-, Bleich- und Friedrichstraße, Schloßplatz, Wilhelm-, Rhein- und Moritzstraße zur Alten Adolfschöhe nahm. An dem Festzuge beteiligten sich u. a. der Sachsen- und Thüringerverein Bonn, der Sachsenverein Weimar-Frankfurt, der Thüringerverein Wartburg-Frankfurt, der Thüringerverein-Offenbach, die Sachsen-Thüringervereinigung Ludwigshafen, ferner von hier der Turnverein, der Athletenverein „Urania“, der Stemm- und Ringklub „Athletia“, der Badenerverein Wiesbaden, Bäderklub „Seiterkeit“, der Männergesangsverein „Neue Concordia“, die Gesellschaft „Gemütslichkeit“ und der Wehrgesang Wiesbaden. Der Festzug, an dem drei Musikkapellen mitwirkten und an dem sich auch die Ehren Damen in mehreren Festwagen beteiligten, erreichte in den Straßen der Stadt ziemlich hohes Aufsehen. Das Fest wurde mit einem Ball auf der Alten Adolfschöhe geschlossen, dem sich am Montag noch ein Frühstücken im Vereinslokal und ein gemeinsamer Spaziergang mit den auswärtigen Landsleuten durch die Stadt angeschlossen.



Strafkammer-Sitzung vom 6. August 1906

Seinen Schlafgenossen beschloß-

Der Fabrikarbeiter Franz Neplowsky hatte aus der Tasche eines Arbeiters, der mit ihm die Wohnung teilte, eine Geldbörse genommen, die er wieder an ihren alten Platz zurückstellte, nachdem er zuvor 10 Mark daraus entwendet hatte. Als Neplowsky festgenommen wurde, fanden sich bei ihm noch 9 Mark 70 Pfennig. 30 Bsp. hatte er für Schnaps und Zigaretten verwendet. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten, der schon zweimal wegen Diebstahls verurteilt ist, zu vier Monaten Gefängnis. Da er von vornherein gefällig war, wurde ihm 1 Monat der erlittenen Untersuchungshaft in die Strafe eingerechnet.



kezte Telegramme

Gegen die Tuberkulose.

Berlin, 7. August. Behrings Tuberkulose-Forschung bildete den Gegenstand eines Vortrages, den Roussu anlässlich des Hyonerkongresses für den wissenschaftlichen Fortschritt hielt. Der Vortragende machte bei diesem Anlaß Mitteilungen, welche die großen Hoffnungen, die man auf Behrings Impfungen des Rindviehes gegen Tuberkulose gesetzt habe, stark herabsenken mußten. Die von Behring als so überaus glücklich ausgerufenen Versuche in Melun hätten nämlich die doppelte Enttäuschung gebracht. Erstens zeigte sich, daß die Tuberkelbazillen nicht getötet würden, sondern die Kraft beibehielten, sich über den ganzen Organismus zu verbreiten, zweitens kann Roussu durch eigene Versuche nachweisen, daß mit Behrings Stoff geimpfte Rinder, welche man mit tuberkulösen Tieren zusammen brachte, genau so infiziert wurden, wie nicht geimpfte. Bezüglich der Tuberkulose-Behandlung des Menschen konnte der Hyoner Kongress aber ein bestimmtes Serum nach der einen oder anderen Methode als einwandfrei nicht anerkennen.

Die Lage in Rußland.

Petersburg, 7. August. Der Altrussische Verband beschloß, eine große, über ganz Rußland sich erstreckende Agitation gegen die Anarchisten einzuleiten. — In Moskau am Don haben die Arbeiter die Arbeit eingestellt, um die Schiffsmannschaften zu unterstützen.

Odessa, 7. August. Anarchisten überfielen gestern einen Posten und töteten ihn. In einer Felsenhöhle bei Balaklava wurde eine vollständig eingerichtete Bombenfabrik entdeckt. 60 Personen, meist Matrosen und Soldaten, die mit der Herstellung von Bomben beschäftigt waren, wurden verhaftet und unter starker Eskorte nach der Citadelle überführt.

Miga, 7. August. In Dub fand ein Kampf zwischen einer revolutionären Bande und dem sie verfolgenden Militär statt. Ein Revolutionär wurde erschossen, mehrere schwer verwundet, einer entlebte sich selbst. Die übrigen wurden gefangen genommen.

Paris, 7. August. Aus Petersburg wird berichtet: Stolypin, überzeugt, daß eine frühere Einberufung der Duma notwendig ist, versucht augenblicklich, den Zaren zu bewegen, die Duma zum 1. September a. St. ds. Js. einzuberufen.

Der Brand in der Mailänder Ausstellung.

Mailand, 7. August. Unter den gestern verhafteten Personen, welche verdächtig sind, das Feuer in der Ausstellung angelegt zu haben, befindet sich auch ein Aussteller, dessen Namen noch verschwiegen wird. Er soll sich verschiedentlich über den ihm angewiesenen Platz beklagt und geäußert haben, er würde zufrieden sein, wenn die Ausstellung niederbrennen würde.

Die „Sirio“-Katastrophe.

Madrid, 7. August. Heute wird ein Ministerrat zusammengetreten, um einen Kredit zur Unterstützung der Opfer der Sirio-Katastrophe anzuweisen. Den letzten amtlichen Nachrichten zufolge wurden 547 Personen gerettet, darunter 348 Italiener, 14 Spanier, 14 Araber, 10 Oesterreicher, 6 Chinesen, 4 Armenier und 2 Montenegriner. Die Nationalität der übrigen ist noch nicht bekannt. Es werden insgesamt 382 Passagiere vermißt. Der Marineminister entsandte zu dem hiesigen italienischen Vizekonsul einen Ordnonanz-Offizier, um im Namen der spanischen Marine sein Beileid wegen der Sirio-Katastrophe auszusprechen.

Cartagena, 7. August. Die Schiffspapiere des „Sirio“ sind, wie mitgeteilt wird, gerettet. Der ebenfalls gerettete Kapitän verweigerte jede Auskunft. Er beschränkte sich darauf, zu erklären, daß die Felsen, auf die das Schiff aufgelaufen sei, auf seiner Karte nicht verzeichnet waren. Die Passagiere bleiben dagegen dabei, daß die Katastrophe auf das allzu große Vertrauen zurückzuführen war, welches der Kapitän auf die Kenntnis des Fahrwassers setzte.

Furchtbare Sigwelle.

Neuhof, 7. August. Ueber Neuhof ist gestern eine furchtbare Sigwelle niedergegangen. 20 Personen sind in den Straßen vor Hitze umgekommen. Die Bevölkerung verbringt die Nächte in den öffentlichen Parks und schläft auf den Bürgersteigen.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Heilkunde: J. B. Redakteur Bernhard Rißing; für den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Rißing; für Inserate und Geschäftliches: Carl Rißing. Beide in Wiesbaden.

Essen für die Kinderstube — nichts übertrifft die einfachen Speisen, die so schnell mit Mondamin und gekochtem Obst zubereitet werden.

Gekochtes Obst ist gesünder für Kinder als frisches und ein Mondamin-Milchflammeri ist die ideale Ergänzung dazu.

Die abnormen Gärungsvorgänge im Magen-Darmkanal der Säuglinge, welche bei den krankhaften Störungen des Darmes, besonders bei den mit Kuhmilch ernährten Kindern, auftreten, werden durch die Aufschaltung der Milch aus der Ernährung und deren Ersatz durch kases Kindermilch — in Wasser gelöst — sehr rasch beseitigt. Das Erbrechen hört auf, und auch der Stuhlgang wird oft ohne jede weitere Medikation wieder normal. Kases Kindermilch wirkt gärungswidrig, da die in demselben enthaltenen pflanzlichen Gärungshemmer den krankhaften Gärungen einen viel schlechteren Nährboden darbieten als die tierischen. Kases Kindermilch wird selbst vom erkrankten Magen-Darmkanal gut verdaut und aufgesaugt, und kann sehr gut zur ausschließlichen Ernährung der Kinder dienen. Nach vollständiger Genesung kann man zu dem Kases-Kindermilch wieder Kuhmilch zufügen, die durch daselbe im Magen des Kindes feinstodigster gerinnbar und dadurch leichter verdaulich gemacht wird. 10/2/109

Der heutigen Gesamtauflage unseres Blattes liegt ein Prospekt der Königsberger Geld-Lotterie von Gustav Heinrich Fischer, Hamburg-Altona bei, worauf wir besonders hinweisen. 2678

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 7. August 1906.

Geboren: Am 5. August dem Justizsekretärgehilfen Jakob Zimmermann e. S., Franz. — Am 2. August dem Postassistenten Walter Röppler e. S., Karl Erich. — Am 1. August dem Magazinier Reinhold Rudolph e. S., Reinhold Hubert Max. — Am 2. August dem Kgl. Hauptmann und Kompaniechef Bodo von Trott zu Solz e. S., August-Wilhelm Karl Josef. — Am 3. August dem Zementarbeiter Emil Pfaff e. L., Emmy. — Am 1. August dem Maschinenfeger Moritz Stemmler e. L., Helene Carola Marie.

Aufgegeben: Obergärtner Hermann Schlag in Osterwieck mit Mathilde Schmidt hier. — Gerichtsdienster Ferdinand August Rommel in Frankfurt a. M. mit Anna Elisabeth Diefenbach hier. — Kellner Heinrich Schuster hier mit Anna Weymann hier.

Verheiratet: Am 7. August: Kaufmann Ludwig Schwarz in Paris mit Theresie Seebach in Frankfurt a. M. — Hotelportier Wilhelm Semmen hier mit Karoline Sowada hier. — Hausdiener Hermann Kopp hier mit der Witwe Margarete Schwaiger geb. Supper hier. — Bankdirektor Arnold Ring in Rotterdam mit Elsa Feitelberg hier. — Kgl. Steuersekretär Hermann Böhn hier mit Elsa Dillmann hier.

Gestorben: Am 6. August Marie, L. des Tagelöhners Bernhard Gerhardt, 2 M. — 4. August Thelma, L. des Tagelöhners Karl Gruber, 11 M. — 6. August Tagelöhners Johann Pfaff, 76 J. — 6. August Bahnarbeiter Franz Weder, 72 J. — 6. August Elisabeth geb. Damm, Witwe des Schneiders Anton Winkelbach, 71 J. — 7. August Johannes, S. des Bureauvorstehers Johannes Henninger, 1 J. — 7. August Koch Francois Thevenon aus Langenschwalbach, 31 J.

Königliches Standesamt.

Standesamt Frauenstein.

Geboren. Am 13. Juli dem Gemeinbediener Konstantin Frank zu Georgenborn e. L. Katharina Maria. Am 17. Juli dem Mechaniker Wilh. Balch e. S. Gustav Rudolf. Am 27. Juli dem Maurer Karl Klepper 2. e. S. Aloisius. Am 30. Juli dem Landwirt Karl Demant 4. e. S. Karl Josef.

Getraut. Am 8. Juli der Obergärtner Karl Fleischer von Nieder-Olßen mit Ida Martha Helene Einbrug von Georgenborn. Am 22. Juli der Winger Johann Noos von Niederwalluf mit Magdalene Emmelbelz von Frauenstein. Am 25. Juli der Bäcker Heinrich Josef Stern mit Walburga von der Heide, beide von Frauenstein.

Gestorben. Am 9. Juli der Schneider Franz Frank von Georgenborn, 72 Jahre alt. Am 17. Juli Anna Cäcilie Falkenbach, 8 Monate alt.

„Geistige Bouillon?“ so fragte die junge Hausfrau verwundert den Herrn Wemahl; „das haben wir in der Kochschule gar nicht gelernt, die zu bereiten. Und es muß doch ein Gericht der feinsten Küche sein, sonst würde man es nicht bei den Dinern während der Kieler Woche auf der „Hamburg“ geboten haben. Wie mag die schmecken?“ — Der Gatte, der schon „brühen“, jenseits des „großen Teiches“ gewesen war, antwortete: „Ganz ausgezeichnet; auf unserm Dampfer war's gar nicht seltenes. Willst du einmal an heißen Tagen oder als Erquickung bei anstrengenden Gesellschaften, namentlich solcher mit Tanzvergnügen, geistige oder auch nur kalte Bouillon spenden, so nimmst du einfach eine Flasche flüssiger Bouillon „Oxo“ der Liebig-Gesellschaft, taust vorher gekochtes und abgekühltes Wasser dazu; dann hinein in den Eiskühler. Alle und jede Fleischbrühe ist nicht hierzu verwendbar. Aber diejenige von Oxo mundet geistig ganz delikats.“

Deffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weisburg (Landwirtschaftsschule).

Voranschlägliche Witterung

für die Zeit vom Abend des 7. August bis zum Abend des 8. August: Schwache nördliche Winde; Bewölkung; vorwiegend heiter; Niederschlag; Temperatur nachts kühler, tags wärmer als am Vortage.

Fahrplan der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen.

Sommerdienst 1906.

TAUNUS-BAHN.

(Abfahrt Taunus-Bahnhof.)

Richtung: Curve (Biebrich), Castel (Mainz), Soden, Homburg, Frankfurt a. M., und umgekehrt.

Die Schnellzüge sind fett gedruckt.

Abfahrt von Wiesbaden: 4,35, 5,36*, 6,15, 6,52, 7,15, 8,30, 8,35, 10,22, 10,57, 12,00, 12,33, 12,57, 2,15, 2,41, 3,20*, 3,51†, 4,02, 5,00, 6,02, 6,37D, 7,00, 8,10, 8,57*, 9,50, 10,00, 10,57.

Ankunft in Wiesbaden: 5,20*, 6,45, 7,45, 8,38, 9,09, 10,06, 10,58, 11,50, 1,14, 1,39, 2,11†, 2,40*, 3,10, 3,21, 3,59, 5,28, 6,00, 6,39, 7,53, 8,47, 9,35, 9,43, 10,55, 11,48, 1,01.

* Von bzw. bis Kastel.

† Direkt bis Homburg über Höchst.

D Schnellzug mit Durchgangswagen.

SCHWALBACHER-BAHN.

(Abfahrt Rhein-Bahnhof.)

Richtung: L.-Schwalbach, Diez, Limburg u. umgekehrt.

Abfahrt von Wiesbaden: 6,05†, 7,07, 9,20, 11,17, 1,11‡, 2,10*††, 2,25, 2,44*††, 3,17§§, 3,40§§†, 4,04, 5,55*, 5,35§§, 6,30§§, 7,00§, 7,21††, 8,01, 8,22§§††, 11,00§.

Ankunft in Wiesbaden: 4,50††, 5,33§, 5,47§, 6,43§, 7,42, 10,15, 12,29, 2,01§, 3,16*††, 4,34, 5,28*††, 6,07§§, 6,39*, 7,32*††, 7,54§, 9,16§††, 9,33, 10,18*††, 10,50§.

† Nur Werktags bis Ditzheim.

‡ Von bzw. bis L.-Schwalbach.

* Von bzw. bis Chausseehaus.

§§ Von bzw. bis Hohenstein.

†† Nur Sonn- u. Feiertags.

?? Montags und Werktags nach Feiertags.

? Nur Werktags.

LUDWIGS-BAHN.

(Abfahrt Hess. Ludwigs-Bahnhof.)

Richtung: Niederrhausen-Limbach und Niederrhausen (Eppstein, Lorschbach), Frankfurt a. M.

Abfahrt von Wiesbaden: 5,27, 8,03, 8,38, 10,28, 12,00, 2,53, 4,54, 6,45, 8,43, 11,05.

Ankunft in Wiesbaden: 4,52§, 5,22*, 6,06§, 7,00, 7,50*, 12,36, 2,00, 4,32, 7,22, 8,35, 10,13, 10,58**.

* Nur Werktags.

** Nur Sonn- und Feiertags.

§ Nur Montags und am Werktag nach

24. Mai, und 15. Juni.

Richtung: Wiesbaden-Mainz.

Abfahrt von Wiesbaden: 5,25, 6,05, 7,07, 7,32, 7,50, 8,08, 9,32, 11,17, 11,42, 12,03, 12,17, 1,10, 1,32, 2,05, 2,48†, 2,58, 3,38, 4,07, 4,25, 4,50, 5,35, 6,12, 7,28, 7,40†, 8,20, 8,30†, 9,22, 9,55, 10,30, 11,10, 11,38D, 11,50, 1,44.

Ankunft in Wiesbaden: 5,58, 6,08D, 6,30, 6,58, 7,23, 7,55, 8,07, 9,15, 9,38, 10,10, 11,10, 11,41, 12,38, 1,05, 1,20, 2,00, 2,38†, 2,59, 3,34, 3,48, 4,28, 4,37, 5,20, 5,39, 6,33, 7,12, 7,33, 7,47*, 8,24†, 8,33, 9,10, 9,23†, 10,23, 11,33, 12,18, 12,40, 2,33.

* Ab 15. Juni.

† Nur Samstags ab 1. Juni.

‡ Nur Sonntags und 24. Mai, 4. Juni und 14. Juni.

D Schnellzug mit Durchgangswagen.

Empfehlenswerte Ausflugsplätze.

Alte Adolfschöhe bei Biebrich.
Gasthaus zum Adler, Bierstadt.
Gasthaus zur Burg Trautenberg.
Restaurant Brenner, Uhlenburg bei Mainz.
Restaurant und Saalbau „Burggraf“, Waldbach.
Domäne Kambial.
Restaurant Germania, Platterstraße.
Restaurant Gartenfeld, Niederwalluf.
Gasthaus zum Herrngarten, Trautenberg.
Gasthaus zur schönen Aussicht, Raunthal.
Restaurant Sintelhaus, Auringen.
Bar Subertushütte, Goldsteinthal.
Hotel-Restaurant Kaiserhof, Biebrich.
Restaurant Klostermühle, vor Clarenthal.
Restaurant Kronenburg.
Restaurant Kaiser Hof, Sonnenberg.
Kellerlopf, Ausflugssturm und Restaurant.
Gasthaus zur Atrone, Dohheim.
Restaurant Atrich Mainz, Liebfrauenplatz.
Waldbau zum „zur Armin“, Sonnenheim b. Mainz.
Saalbau zur Hofe, Bierstadt.
Raffaeller Hof, Sonnenberg.
Restaurant Petersau, Biebrich-Kastel.
Restaurant „Zum Rhein Hof“, Auringen.
Restaurant zum Weisgarten, Dohheim.
Endelmühle zwischen Sonnenberg und Kambach.
Schlösschen, Ausflugssturm und Restauration.
Ringerhalle, Raunthal.
Restaurant Taunus, Biebrich.
Gasthaus zum Taunus, Kambach.
Restaurant zum Tivoli, Schierstein.
Wilhelmshöhe bei Sonnenberg.
Restaurant Waldbach, Kambach.
Restaurant Waldbach, Platterstraße.
Restaurant Waldbach, Biebrich.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 8. August 1906,
morgens 7 Uhr:

Konzert des Wiesbadener Musik-Vereins
in der Kochbrunnen-Anlage

unter Leitung seines Dirigenten Herrn Königlichen Musik-
dirigenten a. D. JULIUS HÄNSEROTH.

- 1. Choral: „Gott des Himmels und der Erden“
- 2. Ouverture zu „Nebucadnezar“ Verdi
- 3. Anona, Intermezzo Vivian-Grey
- 4. Luna-Walzer Lincke
- 5. Ich hatte einst ein schönes Vaterland, Lied Lauen
- 6. Studentenlieder, Potpourri Kohlmann
- 7. Alte Deutsche, Marsch Hänseroth

Abonnements-Konzert

ausgeführt von der

Kapelle des Füs.-Regts. v. Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn E. GOTTSCHALK.

nachmittags 4 Uhr:

(nur bei geeigneter Witterung)

- 1. Eriksgang und Krönungsmarsch aus „Die Folkunger“ Kretschmer
- 2. Ballade „Der Pole und sein Kind“ Popp
- 3. Mondnacht auf der Alster, Walzer Fötter
- 4. Grosse Phantasie aus „Tannhäuser“ Wagner
- 5. 2 Lieder:
 - a) Wenn aus tausend Blütenkelchen F. v. Blon
 - b) The Honeyangel and the Bee Penn
- 6. Ouverture zu „Zampa“ Herold
- 7. Melodien aus „Gaspard“ Millöcker
- 8. Soldiers in the Park, Marsch Monckton

Abends 9 Uhr:

BALL.

Anzug: Gesellschaftstollette (Herren Frack oder dunkler Rock).
Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.

Eintritt gegen Jahres-Fremdenkarten und Saisonkarten
sowie Abonnementskarten für Hiesige; für Nicht Inhaber 3 Mark.
Bei geeigneter Witterung ab 8 Uhr:

Konzert der

Kapelle des Füs.-Regts. v. Gersdorff Kurhess. Nr. 80
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk
(Nur für Inhaber vorgenannter Karten).

Programm:

- 1. Steuermannslied und Matrosenchor aus „Der fliegende Holländer“ Wagner
- 2. Fest-Ouverture Lassen
- 3. Phantasie aus „Oberon“ C. M. v. Weber
- 4. Aubade printanière Lacombe
- 5. Der Liebestraum, Phantasie f. Trompete Solo
Herr Woll Hoch
- 6. An der schönen blauen Donau, Walzer Strauss
- 7. Kurze musikalische Notizen, Potpourri Kral
- 8. Kaiser Wilhelm-Marsch Rakzek

Am Balltage gelöste Tageskarten werden bei Lösung
einer Karte zu 3 Mark in Zahlung genommen, jedoch auf
eine Karte nur eine Tageskarte.

Falls das Konzert ausfällt, bleibt der Eintrittspreis für Nicht-
Abonnenten zum Ball derselbe (3 Mark).

Ab 7 Uhr wird der Park reserviert und ist von da ab der
Aufenthalt daselbst und in den Sälen, einschliesslich derjenigen
des Restaurants nur Inhabern der oben bezeichneten Karten
gestattet; im Ballsaale nur in der vorgeschriebenen
Gesellschaftstollette. Personen, welche den Kurgarten
ohne solche betreten sollten, können daher den Zutritt zum
Ballsaale nicht beanspruchen, auch keine Ermässigung des Ein-
trittspreises.

Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.
Städtische Kurverwaltung.

Walhalla = Theater.

Sommer-Spielzeit. Direction: Emil Rothmann
Dienstag, den 7. August 1906:

Das süße Mädel.

Operette in 3 Akten von A. Landberg und Leo Stein.

Musik von Heinrich Reichardt
Spielleiter: Dir. E. Rothmann. Dirigent: Kapellmeister Jean Körber.

Personen:

- Graf Liebenburg Paul Schulze
- Comtesse Biggi, seine Nichte Emma v. Bach
- Hans Liebenburg, sein Neffe Eduard Rolin
- Hofrath Winter, Kreisbibliothekar Marie Matrang
- Florian, Koffer Eugen Dimetrius
- Freiherg von Henry Boges
- Herr von Max Ellen
- Professor Klein, Sekretär bei Liebenburg Friedr. Koppmann
- Krieger, Jägersoldat Willy Kupper
- Max, Jan's Freunde Paul Weigmann
- Amalie Trude Seifemann
- Jeannette Lotte Richter

Offenöffnung 7 Uhr. Zeit: Gegenwart. Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börse,
mitgetheilt von der

WIESBADENER BANK,

8. Bielefeld & Söhne, Wilhelmstr. 13.

Frankfurter | Berliner
Anfangs-Cours:
Vom 7. Aug. 1906

Oester. Credit-Actien	210.60	210.80
Disconto-Commandit-Anth.	182.90	182.90
Berliner Handelsgesellschaft	168.25	168.40
Dresdner Bank	—	159.20
Deutsche Bank	—	—
Darmstädter Bank	—	159.40
Oesterr. Staatsbahn	143.70	143.70
Lombard	33.70	33.70
Harpener	212.00	211.70
Hibernia	—	—
Gelsenkirchener	227.25	227.00
Bochumer	243.50	—
Laurahütte	235.25	—
Packhof	158.60	158.40

Nachtrag.

Wiesbadener 6, 2., 4-Zimmer-
wohnung mit Bad zu verm.
Röh. Kirchstr. 54, part. 6422

Dogheim,

Wiesbadenerstr. 30.
Sonnenlicht, freie Aussicht nach
dem Rhein, in nächster Nähe der
elektrischen Bahn ist eine 3-Zim-
merwohnung mit Balkon, Gas,
Wasser und Zubehör der Neuzeit
entsprechend zu vermieten. 6378

1-, 2-, 3-Zimmer-Wohn. u.
Küche billig zu
verm. Dogheim, Sodagasse 6 od
in Wiesbaden, Felsenstr. 26, 1.
6390

Bleichstr. 31, 1.,
gut möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 6373

Hömerberg 14, Hth. 1., großes
Zimmer zum 1. September
zu vermieten. 6383

Hömerberg 14, Hth. 1. Zimmer,
Küche und Keller z. 1. Sept.
oder Oktober z. verm. 6380

Freundl. möbl. Zimmer
billig zu vermieten. 6398
Heinrichstr. 20.

Gut möbl. Zimmer
sofort zu vermieten. 6424
Waldstr. 3, 2. l.

Reicher erhalten Vogis. 6401
Albrechtstr. 41, H. 2. r.

Gut möbl. 25 stül. Schlafz. u.
Küche zu vermieten. 6400

Reicher. Arbeiter erhalten
schönes Logis
6385 Ezerstr. 13, H. 1. l.

Ein Wdch. erh. sch. Schlafzim.
Röh. Wdch. Wdch. 9.
2 Hth. 1. 6414

2 anständ. Leute
erhalten schönes Logis
6396
Waldstr. 38, 1. r.

Reicher. Arbeiter finden
schöne Schl. Ställe
6375
Hömerberg 7, H. 1. r.

Reicher. oder Wdch. mit
Nebenräume zu verm. Röh.
Kirchstr. 54, part. 6423

Hömerberg 14, 1. Boden mit
Wohnung zum 1. Oktober zu
vermieten. 6384

Reicher. werden neu angefr. u.
Kleider u. Wäsche gut aus-
gebeßert. 6397
Kirchstr. 10, Fröhenp.

Arbeitsmarkt.

Tagelöhner gesucht Neubau
Bingertstr. (hinter der
Dietrichstr.) 6434

Ein zuverlässiger
Fuhrknecht
gef. Sonnberg bei Wiesbaden,
Bergstr. 6415

Schlossergehilfe
gef. Saueracker 25. 6344

Leistungsfähige Frau sucht
Monatsstelle
6410

am liebsten in der Nähe Adolfs-
str. 63, Hth. 1. l.

Vogelunterricht wird geb.
erteilt und Vogel-Wäsche an-
genommen. 6393
Schwalbacherstr. 10, Erb.

Ein Führer zum Wohlstand für Jedermann
ist
Das Buch der praktisch. Erwerbslehre.
Unter Mitwirkung hervorragender Fach-
männer von Reinhold Fröbel. 3. Auflage.
Preis geheftet 5 Mk., gebunden 6 Mk. 50 Pfg.
Die Wiener „Presse“ urteilt über das Werk:
„Das Fröbel'sche Buch ist ein Volksbuch, ein
praktischer Führer durch die Wirrsale des Erwerbs-
lebens, ein Vademecum für jedermann. Es zeigt durch
verständige Anweisung und praktisches Beispiel dem
kleinen Mann wie dem grossen Kapitalisten, dem Hand-
werker wie Beamten, dem Kaufmann wie Landwirt,
kurz allen Ständen und Berufsarten die Mittel und
Wege, wie der materielle Wohlstand zu begründen und
zu erhalten, wie die ganze Erwerbstätigkeit praktisch
und erfolgreich zu gestalten ist.“ 2179
Leipzig. Fröbel'sche Verlagshandlung.

Möbel- u. Bettenverkauf.
Große Auswahl. — Billige Preise. — Teilzahlung.
Eigene Tapezierwerkstätte.
A. Leicher Wwe., Adelheidstr. 46.

An- und Verkäufe

Gute St- und Kochbirnen
sowie Frühäpfel bill. zu haben.
6376 Röh. Kirchstr. 21, 2.

Baum u. sehr sch. Früchte
zu verkaufen bei
J. Sarg Wwe.
6388 Felsenstr. 2, part. r.

Ein Baum
Frühäpfel
und ein Baum
Himbeeräpfel
zu verkaufen 6403
Weidstr. 13.

Frühäpfel,
ein Baum voll, zu verl. 6117
Felsenstr. 2, part. r.

Einige gebräunte, noch gut erhalt.
Fahrräder
find ganz billig zu verkaufen.
Joh. Gottfried, Grabenstr. 26.

Rückenstuhl, Kommode,
Konsole, Tisch, Stühle,
Wasch- und Nachtschiff billig
zu verkaufen. 6335
Feldstr. 3.

Gr. Sportwagen u. ein Grad
sehr billig abzugeben 6387
Waldstr. 19, 3. St.

Gut herrschaftl.
eine Selbsterwärmung
zum Selbstverleihen des Selbster-
wärmers während des Essens billig
zu verkaufen Schwalbstr. 4, 2.
6426

Zu verkaufen:
Türen, Fenster, Treppen, 5 fast
neue Werkstätten, Fußböden,
Tischplatten, Haus- u. Schuppen-
tore, 2 gut erd. Glasdachböden,
Bau- und Brennholz u. and. m.
6418 Schwalbstr. 41

1. Ein. Kleider- u. m. Wäsche-
einrichtung 27 M., 4 stül. pol.
Kommode 30 M., Kleiderst., mit
Glasst. 12 M., Kleiderst. mit
Aufz. 7 M., ein. Kleiderst. 4 M.,
pol. Bettst., Spr., Matr. u. Klei-
der 18 M., versch. Stühle, ein. Bett
von 5 M. an, zu verl. 6433

18 Hochstühle 18
Gep. vorzügl. Perrenrad,
wie neu, umständl. (post-
zu verkaufen 6389
Hömerberg 17, 1. l.

Gr. Wdch. u. ein Kinder-
wagen zu verkaufen 6391
Hömerberg 8.

Verschiedenes
Junger gebildeter 6400

Kaufmann,
der hier noch fremd ist, sucht Be-
kanntheit eines anständigen jung.
Fräuleins unter 25 J. an die
Exp. d. Bl. 6430

Verrechnung ges. für überall
verfügl. Desinfektionspulver
f. Abort, Kranken-, Schul- und
Schlafzimmer, Pferde-, u. Hühner-
ställe. Oberverdienst.
Off. u. B. 6415 an die Exp.
d. Bl. 6419

35-40 000 Mk.
find gegen nur gute
2. Stelle zu 4 1/2 Prozent, sowie
10-12 000 Mk. zu 5 Pro-
zent anzuleihen durch Ludwig
Winkler, Bahnhofstr. 4, 1. St.
6318

Wit. def. Frau, angestell. in
gr. Hof, bittet Edeldenkende
50 M. an. Jüngen zu leihen
Off. d. Bl. u. B. 6405 an
die Exp. d. Bl. 6399

Lebensgrosses Portrait

Brustbild nach jeder Photographie vergrößert. Echtes
Kreidezeichnen, Grösse: 45 x 55 cm. Ähnlichkeit
garantirt.

Für

nur 1.95 Mark

liefern ich reklamehalber für diesen Monat an Jeder-
mann gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Be-
trags.

Jeder 50te Besteller erhält

gratis hocheleganten Goldrahmen.

Nur nachweislicher Abschluss von

50 000 Portraits

ermöglicht dieses Angebot. Niemand versäume
diese Gelegenheit und sende umgehend
Photographie mit deutlicher Adresse an:

Grand Institut pour reproduction

Hugo Weis

Frankfurt a. M.

Kronprinzenstr. 54. 2685

Herm-Bein
Wiesbadener
Privat-
Handels-
Schule.
Rheinstr. Nr. 103. I.
3, 4, 6 - Monatskurse.
Abendkurse. Einzel-Unterricht.
Eintritt jederzeit.
Telefon 3080.

Einfache, doppelte
u. amerikanische,
Buchführung,
Kaufm. Rechnen,
Konto-Korrespondenz,
Wechsellehre,
Korrespondenz,
Schönschreiben,
Hand- u. Lackreife
Maschinen schreiben,
u. versch. Systemen
Stenographie,
Vervielfältigen
mit Hektographie,
Cyclostyl- u.
Drehapparaten,
Kontorpraxis.

Für achtmännischen gediegenen Unterricht mit
Einzel-Unterweisung garantiere die 30-jährige Praxis
des Leiters. 6751

Ekelhaft

ist die Stachel in der gepolsterten Telefonzelle herrscht.

Nachdem ist die Anschaffung der mit leicht handlichen
Ventilationsklappen versehenen 3/370

Schalldämpfenden Telephonzelle

wie wir sie an zahlreiche Private und Industrielle geliefert
haben. — Verlangen Sie Prospekt von der Industrie für
Holzverwertung A. G. Altenessen (Rheinland).

Hochheim a. M. — Restauration z. Weihergarten.
Großer Saal — Garten — Reg.-bahn — Stationen.
In Germania-Bier (hell und dunkel), natürl. Hoch. Weine.
Anerkannt gute Küche. C. Fleischer 2431

Der Erfolg

Ihrer Anzeigen hängt neben der Aus-
stattung lediglich davon ab, in welchem
Blatte Sie diese veröffentlichen. Für
die Bedeutung eines Blattes als
Injektionsorgan sind hauptsächlich
die Auflage und die intensive Ver-
breitung desselben maßgebend. Der
„Wiesbadener General-Anzeiger“ mit
seiner in der Landbezirk des Rheins-
ganges unterricht hohen Auflage ist
anerkanntermaßen für Wiesbaden und
seine Umgebung das geeignetste In-
jektionsorgan. Machen Sie einen
Versuch und der Erfolg

ist Ihnen sicher.

Ämtlicher Theil.

Herr Stadtarzt **Dr. Walther** ist vom 3. bis 31. August und Herr Stadtarzt **Dr. Schaffner** vom 6. bis 27. August d. J. verreist.
Ersterer wird durch Herrn **Dr. Otto Bickel**, Bahnhofstr. 22, und letzterer durch Herrn **Dr. Emil Böhmer**, Adolfsallee 3 p., hier, vertreten.
Wiesbaden, den 6. August 1906.
Der Magistrat. Armenverwaltung.

Verdingung.

Die Ausführung der Zimmerarbeiten für den Neubau **Beamtenwohnhaus** am **Elektrizitätswerk** an der **Mainzerlandstraße** zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Stadt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgebfreie Einsendung von 60 Pf. durch den technischen Sekretär **Andreas** bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift **S. A. 106** versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 18. August 1906,

vormittags 10 Uhr,

hierbei, Zimmer Nr. 9, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 6. August 1906.

Stadtbauamt. Abt. für Hochbau.

Verdingung.

Die **Belichtungsanlage**, sowie die **Stromzuführung** für die einzelnen Elektromotoren für die **Zügelungsmilchanstalt** im **Stadt. Schlachthaus** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Stadt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 20, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort und zwar bis zum 21. Aug. cr. bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift **St. S. A. 59** versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 22. August 1906,

vormittags 10 Uhr,

hierbei einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 6. August 1906.

Stadtbauamt.

Nichtamtlicher Theil**Sonnenberg.****Bekanntmachung.**

Der Gärtner **Heinrich Audlos** in **Wiesbaden** beabsichtigt auf seinen in der hiesigen Gemarkung, Distrikt **„Weinberg“** belegenen Grundstücken Kartenblatt 14, Parzellennummer 107 und 108 ein Gärtnerwohnhaus zu errichten und hat hierzu die An siedelungs genehmigung nachgesucht.

Es wird dies zur öffentlichen Kenntnis gebracht mit dem Bemerkten, daß gegen den Antrag von den Eigentümern, Nutzungs-Gebrauchsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Ausschlussfrist von zwei Wochen bei dem Herrn Landrat in Wiesbaden, Leisingstraße 16, Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch sich durch Tatsachen begründen läßt, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Ansiedelung das Gemeindeinteresse oder den Schutz der Nutzungen benachbarter Grundstücke aus dem Feld- oder Gartenbau, aus der Forstwirtschaft, der Jagd oder der Fischerei gefährden wird.

Sonnenberg, den 3. August 1906.

Der Gemeindevorstand.

In Vert.: **Dr. Kade,**

Regierungs-Referendar.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 8. August, nachmittags 3 Uhr, werden in dem Pfandlokal Kirchgasse 23 dahier:

1 Kleiderschrank, 1 Garnitur best. aus Sofa und 2 Sesseln, 2 Sofas, 1 Divan, 3 Tische, 4 Rohrstühle, 1 Schreibmaschine, 2 Spiegel, 1 Pumpenbrett, 1 Teppich, 60 Flaschen div. Südwine, 1 Paar Vorhänge usw.

gegen Barzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 7. August 1906.

Habermann, Gerichtsvollzieher,
Schiersteinerstraße 24.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 8. August 1906, mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokal Bleichstraße 5 hier:

1 Federrolle, 2 komplette Betten, 1 Kleiderschrank, 1 Waschkommode, 2 Nachtkonsolen, 1 Tisch mit Plüschdecke, 2 Stühle, 1 Sofa, 4 Sessel, 1 Schreibtisch, 1 Vertikow, 1 Antoinetteisch, 1 Ottomane, 1 Badeschrank, 1 elektr. dreiarmer Lüster, 1 Perseerteppich öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

Meyer, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 8. August cr., mittags 12 Uhr, werden im Versteigerungslokal, Kirchgasse 23 dahier:

2 Spiegelschränke, 1 Garnitur (Plüschsofa u. 2 Sessel), 1 Sofa, 1 Waschkommode mit weißer Marmorplatte, 1 Chaiselongue etc.

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 7. August 1906.

Sielaß, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung

Mittwoch, den 8. August, vormittags 11 Uhr, versteigere ich im Hause Göbenstr. 17 hier:

1 Flaschenpülmaschine mit Kasten, hieran anschließend im Hause Hellmündstr. 42: 1 Herrenanzug, 38 diverse Bücher, 1 Bettvorlage, 1 Stuhl, 1 Nachtschrank, 1 Kanarienvogel m. Käfig, 1 Tischchen,

ferner um 12 Uhr im Hause Bleichstr. 5 hier:

1 Wallach, 1 Plüsch, 2 Kleiderschränke, 3 Schreibtische, 1 Vertikow, 1 Chaiselongue, 3 Sessel, 1 Divan, 1 Teppich, 1 Badewanne, Tische, Spiegel u. a. m.

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher.

Vorkstraße 14.

Am **Mittwoch, den 8. d. Mts., nachmittags 5 Uhr,** wird im Rathaus, Zimmer Nr. 2,

ein Stück Leinwand

öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 7. August 1906.

6431

Garung, Vollziehungsbeamter.

Wirtschaftliche Volkspartei für Nassau.

Samstag, den 12. August 1906:

Ausflug nach Biebrich

zu unserem Mitgliede Herrn **W. Hilge**, Rathausstraße 62.

Da wir bis jetzt unsere geschätzten Mitglieder mit solchen Ausflügen versahen, erwartet der Vorstand, daß keines unserer Mitglieder sich hieran anschließt und bitten hochgeschätzte Familie, Freunde und Gesinnungsgenossen mitzubringen. Ebenso laden wir uns nachstehende Vereine ein. Für Unterhaltung ist bestens Sorge getragen, auch wird unser treues Mitglied und mit guten Speisen und Getränken aufwarten.

Abends 6 Uhr wird der Vorsitzende der Partei Herr **Jacob Kaiser** uns mit einem Vortrage beehren.

Abfahrt 8 Uhr mit der Elektr. Bahn vom Eisenplatz aus. Zusammenkunft des Vorstandes 2 1/2 Uhr im „Pfl“, Schwalbacherstraße, mit Familie.

Deshalb auf nach Biebrich am 12. Aug.!

Der Vorstand.

Große Versteigerung.

Heute Mittwoch, den 8. August, nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich, wegen Aufgabe eines Cafés, in meinem Versteigerungssaale:

25 Schwalbacherstr. 25

nachverzeichnete, gebrauchte gut erhaltene Gegenstände:

runde und viereckige Tische, Stühle, ca. 50 Waschkommoden, ca. 50 Toiletteneimer, ca. 500 Tassen, Bier-, Wein- u. Liqueur-Gläser, Nidelservice, Teller, Bräter, Platten, Sauciers, Portionenplatten, Milchkannen, Kompottschüsseln, Sonnen, Messer, Gabeln, Messer, Leuchter, Lampen, Wandarme, Kupfergeschirr, Bilder, Figuren, Nippelchen, Papieren, Spucknapfe, Portieren, Portierenhalter, Bilder, Spiegel, Läufer, Fliegenschrank, ein Tisch m. Marmorplatte, große Partie Küchen- und Kochgeschirr und viele zum Restaurationsbetriebe gehörigen Gegenstände freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Versteigerung am Tage der Auktion.

6425

Georg Jäger,

Auktionator u. Taxator.

25 Schwalbacherstr. 25

NB. Günstige Gelegenheit für Pensionen u. Restaurateure.

Todes + Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser liebgeliebtes Söhnchen

Hans

nach kurzen schweren Leiden heute Nacht zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um dieses Beileid bitten die tieftrauernden Eltern:

Johannes Penninger.

Auguste Penninger, geb. Vogner.

Wiesbaden, den 7. August 1906.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 9. August, vormittags 11 Uhr, vom Beichhaus aus.

6394

Wiesbadener Bestattungs-Institut Gebr. Neugebauer,

Telefon 411. 22 Schwalbacherstr. 22. Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metall-Särgen, sowie komplette Ausstattungen zu recht billigen Preisen. Eigener Transportwagen. 9707 Lieferant des „Wiesbadener Beamten-Vereins“ und des „Vereins für Feuerbestattung“.

Alte Adolphshöhe.

Heute Dienstag, den 7. August cr.:

Großes Militär-Konzert,

ausgeführt von der ganzen Kapelle des Inf.-Reg. von Gersdorff (Kuch.) Nr. 80.

Auf vielseitiges Verlangen gelangt das Schlachten-Longemalbe von **Saro** unter Mitwirkung sämtlicher Spieler des Regiments zur Ausführung. Beginn des Longemalbes ungefähr 10 1/2 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Eintritt 30 Pfg.

Es laßt höfl. ein

Johann Pauly.

6411

Restaurant zum Gasesfällche

Faulbrunnenplatz.

Ausschank von

Märzenbier

aus der Brauerei

Henrich, Frankfurt.

6429

Zuverlässige**Zeitungs-Trägerinnen**

für dauernd gesucht.

Expedition

des Wiesbadener General-Anzeigers.

Moderne Verlobte Möbel

kaufen keine Einrichtung ohne vorher das große Muster-Hauptausstellungs-haus der **Darmstädter Möbelfabrik**, Heidelbergerstraße, welches als Lebenswürdigkeit 1. Ranges und bedeutendstes Haus seiner Art bekannt ist, besichtigt zu haben. Man verlange Preisliste mit Abbildungen, Perspektiv-Aufnahmen von kompl. Zimmern.)

979/101

Sie

täuschen

sich

wenn Sie meinen, daß Sie heute den „Wiesbadener General-Anzeiger“ nicht mehr abonnieren könnten. Jeder Briefträger, jede Postanstalt, alle unsere Aussträger nehmen Bestellungen entgegen. Der Bezugspreis beträgt monatlich nur 50 Pfg.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 182.

Mittwoch, den 8. August 1906.

21. Jahrgang

Amtsblatt

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 8. August d. J., nachmittags,
soll die Grasnutzung von den Gräberfeldern des alten Friedhofs öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr vor dem Haupteingang des alten Friedhofs an der Platterstraße.

Wiesbaden, den 6. August 1906.

6329

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fuhrmann **Ludwig Sabel**, geboren am 8. Februar 1870 zu Erbenheim, zuletzt Yorkstr. 7 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Kinder, sodaß dieselben aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden müssen. Wir ersuchen um Mitteilung seines Aufenthalts.

Wiesbaden, den 4. August 1906.

6338

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Im Hause **Neonstraße Nr. 3** sind zwei Wohnungen von je vier Zimmern, Küche, Speisekammer, Baderraum, je 2 Manjarden und 2 Keller alsbald zu vermieten. Die Wohnungen können nach vorheriger Anmeldung im Hause selbst, **Eingang rechts, 1. Stock**, vormittags zwischen 9 und 11 Uhr eingesehen werden.

Nähere Auskunft wird auch im Rathause, Zimmer Nr. 44, in den Vormittagsdienststunden erteilt.

Wiesbaden, den 23. April 1906.

881

Der Magistrat.

Verdingung.

Die **Erd-, Beton- und Maurerarbeiten, Los I und II**, für die **Abschlußmauer des Konzertplatzes nach dem Teich des Kurhausneubaus zu Wiesbaden** sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) durch den technischen Sekretär **Andreas** bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „**S. A. 103**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 14. August 1906,
vormittags 11 Uhr,

dort, Zimmer Nr. 9, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 4. August 1906.

6324

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Ausführung der **Anstreicherarbeiten, Los I bis III**, an dem **Neubau der Mittelschule** an der **Niederbergstraße** zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) durch den technischen Sekretär **Andreas** bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „**S. A. 105**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 17. August 1906,
vormittags 10 Uhr,

dort, Zimmer Nr. 9, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 4. August 1906.

6323

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Lieferung der **hellfarbigen Merkleinquadern für die Abschlußmauer des Konzertplatzes nach dem Teich des Kurhausneubaus zu Wiesbaden** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Basaltlava und anderes rotes Steinmaterial soll nicht verwendet werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen und die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort durch den technischen Sekretär **Andreas** bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „**S. A. 104**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 20. August 1906,
vormittags 10 Uhr,

dieselbst, Zimmer 9, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 4. August 1906.

6322

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird erlucht:

1. des **Maurers Karl Becker**, geb. am 10. 9. 1866 zu Wiesbaden.
2. des **Tagelöhners Jakob Bengel**, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
3. des **Tagelöhners Johann Bickert**, geb. am 17. 3. 66 zu Echliß.
4. des **Schmiedes Adam Vieger**, geb. am 9. 9. 77 zu Preßberg.
5. der ledigen **Dienstmagd Karoline Vock**, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
6. des **Schneidergehilfen Peter Guhr**, geb. am 8. 8. 62 zu Weiler.
7. der ledigen **Maria Gergen**, geboren am 7. 9. 1880 zu Roden.
8. des **Fuhrmanns Wilhelm Gruber**, geb. 27. 5. 1864 zu Eichenhahn.
9. des **Auktionators August Kuhn**, geb. am 18. 1. 1873 zu Caub a. Rh.
10. des **Fuhrknechts Albert Maikowsky**, geb. am 12. 4. 1867 zu Wiedel.
11. des **Maurers Karl Meul**, geb. am 15. 3. 72 zu Biskirchen.
12. des **Tagelöhners Nabanus Rauheimer**, geb. am 28. 8. 1874 zu Winkel.
13. der led. **Schneiderin Auguste Pflüger**, geb. am 7. 4. 86 zu Wiesbaden.
14. der **Wwe. Philipp Koffel**, Marie geb. Baum, geb. am 24. 1. 1863 zu Idesheim.
15. des **Steinhauers Karl Schneider**, geb. am 24. 8. 72 zu Nauord.
16. der led. **Dienstmagd Karoline Schöffler**, geb. am 20. 3. 1879 zu Weilmünster.
17. der ledigen **Margaretha Schnorr**, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
18. der led. **Köchin Dorothea Seifert**, geb. 25. 2. 77 zu Geisa.
19. der ledigen **Lina Simons**, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
20. der ledigen **Regine Volz**, geb. am 7. 10. 1872 zu Jüttlingen.
21. des **Tagelöhners Friedrich Wilke**, geb. am 9. 8. 1882 zu Neunkirchen.

Wiesbaden, den 1. August 1906.

6210

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung

Auszug aus der Polizei-Verordnung vom 10. Juni 1903, betr. Abänderung der Straßenpolizei-Verordnung vom 18. September 1900.
§ 56.

4. Kindern unter 10 Jahren, welche sich nicht in Begleitung erwachsener Personen befinden, sowie Dienstboten oder Personen in unsauberer Kleidung ist die Benutzung der in den öffentlichen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Stadt Wiesbaden“ oder „Kurverwaltung“ tragen, unterjagt.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 1. April 1906.

9890

Der Magistrat.

Bekanntmachung

betr. die Abhaltung von Waldfesten im hiesigen Gemeindefelde.

1. Die Benutzung von Plätzen im städtischen Wald zur Abhaltung von Waldfesten wird Vereinen und Gesellschaften nur unter der Voraussetzung gestattet, daß sie unter sich geschlossen bleiben.

In allen etwaigen Ankündigungen, sowie auf den auf dem Festplatze etwa zur Aufstellung kommenden Tafeln mit Bezeichnung des Vereins bzw. des Platzes muß besonders hervorgehoben werden, daß Speisen und Getränke an nicht zum Verein gehörige Personen nicht abgegeben werden.

Außerhalb des Festplatzes dürfen weder Plakate angebracht, noch Biermarken etc. vertrieben oder auf sonstige Weise Gäste angelockt werden.

Für den Fall der Zuwiderhandlung gegen die obigen Vorschriften unterwirft sich der Verein bzw. die Gesellschaft einer vom Magistrat unter Ausschluß des Rechtsweges festzusetzenden und im Verwaltungszwangsverfahren einziehbaren Verwarnungsstrafe von 50 M. Ferner wird dem Zuwiderhandelnden Verein usw. in der Folgezeit die Erlaubnis zur Benutzung von Plätzen im städtischen Wald in der Regel verweigert.

2. Jeder Festplatz wird für einen Tag nur einem Verein zur Verfügung gestellt; es ist also nicht erlaubt, daß zwei oder mehr Vereine gleichzeitig einen Festplatz benutzen.

3. Die Erlaubnis wird nur für folgende Plätze erteilt:

a) An Sonn- und gesetzlichen Feiertagen:

- 1) Auf der Himmelswiese,
- 2) Im Eichgarten,
- 3) Unter den Herreneichen,
- 4) Im Distrikt Kohlberg;

(auf diesen Plätzen dürfen Tische und Bänke aufgestellt werden).

b) An Werktagen:

Die Plätze unter a) und weiter:

5. Am Augusta-Victoria-Tempel,
6. Am Stedersloch sog. Dachlöcher;

(auf den Plätzen unter 5 und 6 dürfen keine Tische und Bänke aufgestellt werden).

4. Für Reinigung und Ueberwachung der Festplätze, sowie für Beseitigung etwaiger kleiner Beschädigungen sind an das Magistrat, Hauptkasse, zu zahlen:

- Zu 3a (an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen) 15 M.,
Zu 3b (an Werktagen) 10 M.

Größere Beschädigungen der Plätze müssen nach allgemeinen Rechtsgrundsätzen besonders vergütet werden. Hierüber entscheidet der Magistrat mit Ausschluß des Rechtsweges endgültig.

Mit dem Waldfeste etwa verbundene Lustbarkeiten (Musik, Tanz usw.), welche nach der Lustbarkeitssteuerordnung hiesiger Stadt steuerpflichtig sind, sind den Bestimmungen dieser Ordnung entsprechend besonders anzumelden und zu versteuern.

Die Gebühren, sowie die etwa fällige Lustbarkeitssteuer sind im Voraus an das Magistrat, Hauptkasse, zu zahlen; die Gebühren werden nur zurückerstattet, wenn die Benutzung des Platzes infolge ungünstiger Witterung unterbleiben mußte.

Anßerdem ist in den zutreffenden Fällen die vermehrte Schankbetriebssteuer zur städtischen Steuerklasse ebenfalls im Voraus zu entrichten.

5. Die Erlaubnis zum Abhalten eines Waldfestes ist mindestens einen Tag vor der Veranstaltung bei der Magistratsverwaltung einzuholen.

Dieselbe wird jedoch nur dann erteilt, wenn seitens des Antragstellers eine Bescheinigung des städtischen Feuerwehrromanos, wonach derselbe sich verpflichtet, die Kosten der etwa erforderlich werdenden feuerpolizeilichen Ueberwachung zu tragen, vorgelegt wird.

Wehr als zweimal im Jahre wird demselben Verein die Erlaubnis zur Abhaltung eines Waldfestes nicht erteilt.

Die Vergabe eines Platzes zur Abhaltung eines Waldfestes kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden.

6. Die Anweisung der Plätze erfolgt durch das Magistrat. Vereine usw., sowie alle, welche im Walde lagern, haben in allen Fällen den Anweisungen der Forstbeamten, Feldhüter und der mit der Aufsicht etwa besonders betrauten Magistratsbeamten unweigerlich Folge zu leisten (vergl. § 9 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880), sowie die bestehenden Vorschriften über den Schutz und die Sicherheit des Waldes und der Schonungen inne zu halten (vergl. insbesondere § 368 Nr. 6 des Reichsstrafgesetzbuchs, §§ 36 und 44 des Feld- und Forstpolizeigesetzes, § 17 der Regierungspolizei-Verordnung vom 4. März 1889).

7. Waldfeste müssen in der Zeit vom 1. Juni bis 1. September um 9 Uhr abends, in der übrigen Zeit um 8 Uhr abends beendet sein.

8. Die auf den unter 3a genannten Plätzen etwa aufgestellten Tische und Bänke müssen am folgende Tage in der Frühe und falls das Waldfest an einem Tage vor einem Sonn- oder gesetzlichen Feiertage abgehalten wurde, am Abend desselben Tages wieder entfernt werden. Wird diese Entfernung über den Vormittag bzw. den Abend verzögert, so gehen die Tische und Bänke in das Eigentum der Stadtverwaltung über, welche ermächtigt ist, über letztere frei nach ihrem Ermessen zu verfügen. Etwaige Erbschaftsprüche Dritter hat der Verein usw. oder derjenige, welcher die Erlaubnis erwirkt hat, zu vertreten.

Diese Bestimmung gilt auch für den Fall, daß die vorherige Einholung der Erlaubnis verfaßt sein sollte. In solchen Fällen hat auch die Nachzahlung der unter 4 festgesetzten Abgaben zu erfolgen.

Wiesbaden, den 19. April 1906.

8445

Der Magistrat.

Fremden-Verzeichniss

vom 8. August 1906 (aus amtlicher Quelle).

Hotel Adler
Badstrasse 42 und 44

Laube m. Fr., Berlin
Hipp, Kitzingen

Belgischer Hof
Spiegelgasse 3.
Beutler, Kfm., Mühlhausen
i. Thür.

Bellevue, Wilhelmstr. 26.
Granberg, Finnland
Vandelin, Offizier, Brüssel
Blumstein, Kfm. m. Fr., Libau
Avalos, Dr. med., Paris

Hotel Bender,
Hänelgasse 10
Klingelhöffer, Fabrikant, Grevenbroich
Kripp, Rent. m. Fr., Wallerstädten
Kunath Revierförster, Schweikersheim

Hotel Bingel
Nerostrasse 7.
Bettgens m. Fr., Ruhrort

Schwarzer Bock,
Krauzplatz 12.

Köhler Mühlhausen i. Thür.
Rost, Fr. m. Tocht., Dresden
Panski Kfm. m. Fr., Zawiernie
Marmorosch m. Fr., Kolomea
Asslauer, Kfm. m. Fr. u.
Schwester Köln

Zwei Böcke, Hänelgasse 12.
Eißländer m. Fr., Erlangen
Papp, Bierbrauer m. Fr., St. Wedel

Braubach, Dambachthal 6.
Mehlmann, Prof. m. Fr., Berlin

Darmstädter Hof
Adelheidstrasse 30.
Schneider, Kfm. m. Fr., Köln
Astmeyer, Rent., Wulfrath
Astmeyer, Fri. Rent., Wulfrath
Rettig, Rent. m. Fr., Aschersleben
Kaldenberg, Rent., Wulfrath
Pollmann, Kfm., Duisburg
Frank, Berlin

Deutsches Haus,
Hochstraße 22.
Wahl, Kfm., Wildbad
Gress, Kfm., Nürnberg
Beker, Kfm., Köln
Eisen, Kfm., Köln
Watter, Kfm., Heilbronn
Scholz, Kfm., Heilbronn
Hoch, Fri., Köln
Müller, Kfm. m. Fr., Eltville

Eintrach
Marktstrasse 32
Glaier, Linenau
Polke, Kfm., Berlin
May, Rent., Wülstein
Hachner, Kfm., Arnstadt
Müdel, Kfm., Leipzig
Salzer, Kfm., Schweinfurt
Lucky, Kfm. m. Fr., Elberfeld
Krajewski, Kfm., Dresden

Wiesbadener Hotel,
Rheinstrasse 17.
Steltzer, Kfm. m. Fr., Elberfeld
Junker Kfm. u. Schwester Dortmund
Doensch, Fr. Rent. m. Tocht., Erfurt
Aschoff, Apotheker, Herford
Kötting, Kfm., Wülfungen
Hergarten, Kfm., Köln
Reinig, Prof., Baden
Estienne, Beaune-Mosel

Englischer Hof,
Krauzplatz 11.
Lombart, Rent., Paris
Poythien m. Fr., Paris
Steiner, Rechtsanwalt Dr. m. Fam., Alba-Riga
Gross, Fr., Breslau
Knoch, Fr., Breslau
Lourie, Kfm. m. Fr., Lodz
Hertz, Fr. Rent., Lodz
Steidel, Brüssel

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Schlinghoff, Hanau
Klesch, Direktor, Stendal
Klesch, Lokomotivführer, Salzwedel
Ehner, Kfm., Meschede
Rumert, Bonn
Hülz, Kfm., Köln
Asioli, Modemer

Europäischer Hof,
Langgasse 32-34.
Kochne, Reichsbankvorsteher, Graudenz
Himstedt, Kfm., Pateraburg
Daab, Referendar, Oberkammat

Friedrichshof,
Friedrichstrasse 35.
Hausmann, Wolfenbüttel
Wibb, Braunschweig

Grüner Wald,
Marktstrasse 10.
Strenge, Ing. m. Fr., Hamburg
Neumann, Dr. m. Fr., Herford
Leber, Kfm. m. Fr., Haan
Adler, Kfm., Berlin
Kell, Kfm. m. Fr., Krimmitschau
Falk, Kfm., Berlin
Mottau, Kfm., Berlin
Oelner, Kfm., Berlin
Rusler, Fri., Berlin
Eisenberger, Fri., Philadelphia
Maris, Kfm. m. Fr., Hasselt
Ahren, Kfm. m. Fr., Elberfeld
Simpson, Kfm. m. Fr., Newyork
Landes, Oekonomierat Dr., Weimar

Blenk, Chemiker, Basel
Koch, Kfm., Krefeld
Fischer, Kfm., Köln
Rickardt, Kfm. m. Fr., Elberfeld
Fischer, Kfm., Düren
Weisweiler, Kfm., Köln
Schneider, Kfm., Köln

Happel, Schillerplatz 4.
Durchschlag Stud., Hamburg
Schneider, Kfm., Lorch
Witte, Kfm., Dortmund
Schmabel Oberinspektor m. Fr., Berlin
Lutz, Kfm. m. Sohn, Lübeck
Neditz m. Fr., Koblenz
Wolff, Oberbahnhofs-vorsteher, m. Fr., Ratibor

Hotel Prinz Heinrich
Bärenstrasse 5
Peil, Fr. m. Tocht., Leer
Fischer, Salzburg
Ellermeier m. Fr., Bremen
Schoening, Calw

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.
Koelmann, 2 Fri., Haag

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
Frhr. von Gayl, Generalmajor z. D. m. Fr., Dresden

Hotel Imperial,
Sonnenbergerstrasse 16
Hagen, Dr. med., Nürnberg
Grünberg, Kfm., Berlin
Joles, Fri., Amsterdam
de Bock, Oberlehrer m. Fr., Haag
de Bock, Dr. jur., Haag
Isaac, Fri., Amsterdam

Kaiserbad,
Wilhelmstrasse 40 und 42.
Bergquist, Fri., Stockholm
Bergquist, Grosshändler, Stockholm

Kölnischer Hof,
kleine Burgstrasse 6.
Ellmer, Fri. Rent., Heidelberg
Gimborn Fabrikant m. Sohn, Cöpenick
Versen, Oberstleut. z. D. m. Fr., Cleve
de Hajnal, Fr., Botosani

Krauz, Langgasse 50.
Rummel, Stabsveterinär, Strassburg
Hofrichter, Rent., Berlin

Kronprinz, Taunusstr. 46.
Packaon, Fr. m. 2 Kindern,
Nischinowgrod
Jacobsen, Kfm. m. Fam., Hamburg

Mehler, Mühlgasse 7.
Dietz, Kfm. m. Fam., Berlin
Harbeck, Feldmesser, Erfurt

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Uffelin, Dr. med. m. Fr., Leuwarden

von Duren, Fr., Haag
van Pallant, Baronin, Haag
Lindemann, Berlin
van der Meulen, m. Fr., Utrecht
Baring, Kgl. Forstmeister, Neuenkrug
Greenwooch, Fr. m. Kinder, London
Mayer, Speyer
Schröder, Kfm., Hamburg

Minerva,
kleine Wilhelmstrasse 1-3.
Egger, Kfm. m. Fr., Vevey
Köhler, Fr., Landau
Lambo, Pater, Brüssel
Köhler, J., Fr., Landau

Hotel Nassau u. Hotel
Cecilie, Kaiser Friedrich-Platz 8.
Sommati, Gräfin m. Bed., Berlin
Jüttle, Fr., Amerika
Bender, Fr., Amerika
Stone m. Fr., Amerika
Count, Fr. m. Fam., Amerika
Macdonald, Rent., Newyork
Storch, Ing., Antwerpen
van Hobotten, Rent. m. Fam., Holland

Brewster Rent. m. Fam., Newyork

Kurhaus Bad Nerotal,
Nerotal 16.
Roth, Rechtsanwalt, Leonberg

Hotel Nizza
Frankfurterstrasse 28
Dochbert, Fri., Pakosch
Dochbert, Fr. Rent., Neuzelle

Nonnenhof Kirchgasse 15.
van Ganten, m. Fam., Haag
Wagner, Kfm., Breslau
Wagner, Postsekretär m. Schwester, Nivola
Pöckler, Offizier m. Fr., Karlsruhe
Breit, Ing. m. Fr., Stockach

Palast-Hotel,
Langgasse 32.
Hayn, Fri. Rent., Düsseldorf
Blochle, Fr. Rent., Düsseldorf
Kafka, Kfm., Bradford

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9.
Hertzberg, Fr. Kapitän, Hamburg
Tümmel, Fr., Hamburg

Petersburg,
Museumstrasse 3.
Albedinsky m. Fr., Petersburg
Brill, m. Fr., Philadelphia

Zur neuen Post,
Bahnhofstrasse 11.
Murst, Speier
Otto, Bruchsal
Müller, Fri., Limburg
Decker, Fri., Köln
Müller, Limburg

Promenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24.
Koblen, Prof. m. Fr., Spandau
Ulrich, Fr. Rent., Riga
Zander, Kfm. m. Fr., Magdeburg

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3.
Bessler, Lehrer m. Fr., Baasdorf
Bloss, Fri., Waiblingen

Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Goldmann, Justizrat, Mühlhausen
Greenwood Dr. m. Fr., York

Reichspost,
Nikolastrasse 16-18.
Eber, Lehrer m. Fr., Wittenberge
Saft m. Fr., Frankfurt
Irlbeck Baumeister m. Fr., Dortmund
Lessmann, Sekretär m. Fr., Kiel

König, Kfm. m. Fam., Rotterdam
Kölling, Kfm., Münster
Kehring, m. 2 Töcht., Wien
Zahn, Oberpostassistent, Metz
Druwen, Kfm. m. Fr., Weeslburen
Wagner, Fri., St. Johann
Wagner, Kfm. m. Fr., St. Johann

Rheingauer Hof,
Rheinstrasse 46
Bauer, Kfm., Eisenach
Gueinzus, Kfm., Eisenach
Jussen, Kfm., Köln
Quack, Kfm., Weyer
Lorey, Kfm., Eisenach
Pfisterer, Kfm. m. Fr., Kempten
Strack, Kfm. m. Tocht., Nieky
Hergesell, Loslau
Menzel, Kfm., Köln
Wacker, Kfm., Mannheim

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16.
Himmes, Kfm. m. Sohn, Amsterdam
Kaeschbach, Apotheker, Bonn
Germain, 2 Fri., Brüssel
Dillmann, Kfm., St. Johann
Nicolai, Kfm. m. Fr., Köln
von Alveleben, Pollwitz
Thielemann, Fri., Pollwitz
Gravell, Fr. m. Tocht., Amsterdam
van Sitteren, Kfm. m. Fam., Haarlem
Brown m. Fr., Chicago

Römerbad
Kochbrunnenplatz 3.
Sellmann-Seeligmann, Berlin

Hotel Rosa
Krauzplatz 7 u. 9.
Nordenson, Dr. med., Stockholm
Mc. Cutchen, m. Fam., New-Yersey
Mc. Cutchen, C., m. Fam., New-Yersey
Summarcoff-Elston, Graf m. Sohn, Dresden
Pritschen, Rent., Düsseldorf

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
Hegemann Erfurt
Weinarten, Rechtsanwalt, Pöschneck
Brandes, Kfm., Fürstenberg
Kleinicke, Kfm., Eisenach

Schweinsbergs Hotel
Holländischer Hof,
Rheinbahnstrasse 5.
Kahmann, Anderbeck
von Dollber m. Fr., Rotterdam
Grabach, Rent., Anderbeck
Schuster, Neustrelitz
Reinhold, Fri. Lehrerin, Mariental
Rundmann, Kfm. m. Fr., Mülheim-Ruhr

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Goetz, Ing., Essen
Kaatz, 2 Hrn. Stud., Flensburg
Seydel, Kfm. m. Fr., Lichtenstein
Hedrich, Fr., Lichtenstein
Heckmann, Fri., Neuwied
Heckmann, Fri., Mülheim
Binder, Lehrer, Meersburg
Gärtner, Lehrer, Heidelberg

Tannus-Hotel,
Rheinstrasse 19.
Hutter, Gerichtsassessor, Rostock
Silberberg, Fr. Rent., Insterburg
Aumann, Kfm., Neu-York
Rudolph, Direktor m. Fr., Heilbronn
Wulffing, Kfm. m. Fam., St. Louis

Breders, Fri. Rent., Hamburg
Steenken, Fri. Rent., Hannover
Klingelhöffer, Fabrikant, Grevenbroich
van Leen, Fabrikant, Utrecht
Ramdohr, Major, Berlin
Dellmann, Kfm. m. Fr., Aachen
Heystin, Rent. m. Fam., Heshaye
Romeis, Stud. med., München
Halle, Dr. med., Wien
Seligsohn, Gerichtsreferendar, Berlin
Mühle, Fr. Rent. m. Fam., Oliva
Schürmer, Dr. chem., Stuttgart
Prins, Leut., Kassel
Stamberg-Wirde Kfm. m. Fr., Grafenhausen
van der Besch van Hamstede, Baron, Haag
Jüres, Kfm. m. Fam., Duisburg
Naut, Kfm., Paris
Engster, Kfm., Paris
Posnikof, Staatsrat, Kiew
Bouche, Kand. m. Fr., Haag
Wolter, Direktor m. Fr., Zaandam

Wolter, Kfm., Zaandam
Altegeer, Kfm. m. Fr., Bochum
Wenzel, General-Oberarzt Dr., Brandenburg
Geppert, Kfm., Berlin
Leven, Rent. Dr. m. Fam., Prag
Wagner, Fr. Rent., Hamburg
Bester, Kfm., Hamburg

Union, Neugasse 7.
Dümmler, Fr. m. Kind, Ludwigshafen
Dünner, Fr., Mannheim
Grubermann, Dr. med., Berlin
Läschitz, Dr. med., Berlin
Schacht, Dr. med., Berlin
Freifeld, Dr. med., Berlin
Jacobsen, Dr. med., Berlin
Wolowick, Dr. med., Berlin
Schwer Kfm., München
Grömmel, Kfm., München
Dömler, Kfm., Mannheim

Viktoria-Hotel und
Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Treadwell m. Fr., Newyork
Krüper, Kfm. m. Fr., Münster
Wolff, Baron, Livland
Kan, 3 Hrn., Amsterdam
Den Boer, Kfm., Amsterdam
Den Boer, Rent., Amsterdam

Vogel, Rheinstrasse 27.
Fechner, Kfm. m. Fr., Aue
Ruhe, Fri., Heidelberg
Escher, Ing., Triest
van Moos, Stud. arch., Luzern
Röttinger, Dr. med., München
Meyer, Kfm. m. Fam., Bremen
Schneider, Kfm. m. Fam., Aue
Ingenzhay m. Fr., Loetott

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Gerz, Berlin
Glantz, Oberleutnant, Danzig
Sommer, Rent. m. Fam., Rotterdam
Wolff, Dr. med. m. Fr., Nürnberg

Westfälischer Hof,
Schützenhofstrasse 3.
Abendroth, Kfm. m. Fr., Hagen
Münich, Gelsenkirchen

Wilhelma,
Sonnenbergerstrasse 1
Camern, Fr. Rent., London
Hirsch, Rent. m. Fr. u. Automobilführer, London
Hearn m. Fam. u. Bed., New-York
Mülle, Diest

Zum 1. September d. Js. werden

zwei tüdige Stenographen
und Maschinenschreiber

im Alter von nicht unter 22 Jahren gesucht.

Wiesbaden, den 4. August 1906.

Verwaltung
der Wasser- und Lichtwerke.

6340

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach Paragraph 12 der Abgabeordnung für die Stadt Wiesbaden Beerwein-Produzenten des Stadtbezirks ihr Erzeugnis an Beerwein unmittelbar und längstens binnen 24 Stunden nach der Bekterung und Einföhrung schriftlich bei uns bei Vermeidung der in der Abgabeordnung angedrohten Defraudationsstrafen anzumelden haben. Formulare zur Anmeldung können in unserer Buchhalterei, Reugasse 6a, unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 10. Juli 1906.

4931

Stadt. Abgabeamt.

Bekanntmachung
betr. die zum Transport abgabepflichtiger Gegenstände in die Stadt zu benutzenden Straßenzüge.

Für die Zufuhr abgabepflichtiger Gegenstände zu den Abgabefertigungsstellen werden außer den im § 4 der Abgabe-Ordnung für die Stadt Wiesbaden genannten Straßen noch folgende Straßen pp. zur Benutzung frei gegeben:

A. Zur Abgabefertigungsstelle Reugasse.

1. Dieblicher Gasse: Die Wollfalle, die Göttestraße, die Nicolassstraße, Bahnhofsstraße, der Schillerplatz, die Friedrichstraße bis zur Reugasse, über die Moritzstraße, die Kirchstraße, die Friedrichstraße bis zur Reugasse, dann diese.
2. Schwalbacher- oder Platter- oder Limburger Gasse: die Bahn- und Karstraße, die Seerobenstraße, der Seebau, der Bismarckring, die Bleichstraße, die Schwalbacherstraße, die Friedrichstraße bis zur Reugasse, dann diese.
3. Sonnenberger Bismarckweg: der Bismarckweg, die Parkstraße. — Für Transportanten zu Fuß: der Kurjaalplatz, die Wilhelmstraße, Große Burgstraße, der Schloßplatz, die Marktstraße, Mauerstraße, die Reugasse. — Für Fuhrwerke: die Paulinenstraße, die Bismarckstraße, Frankfurterstraße, Friedrichstraße bis zur Reugasse, dann diese.

B. Zur Abgabefertigungsstelle in den Schlachthausanlagen.

1. Frankfurterstraße: die Seefingstraße, der Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße, ferner die Mainzerlandstraße bis in Höhe der Schlachthausanlagen und der Verbindungsweg zu den Schlachthausanlagen;
2. Dieblicher Gasse: die Wollfalle, die Göttestraße, der Bahnhofsplatz, der Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße;
3. Scherfsteiner Bismarckweg: die Seerobenstraße, die Göttestraße, der Bahnhofsplatz, der Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße;
4. Schwalbacher- und Platter- oder Limburger Gasse: die Bahn- und Karstraße, die Seerobenstraße, der Seebau, Bismarckring, die Bleichstraße, Schwalbacherstraße, Reugasse, der Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße;
5. Sonnenberger Bismarckweg: der Bismarckweg, die Parkstraße, Paulinenstraße, Bismarckstraße, Frankfurterstraße, Wilhelmstraße, der Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße.

Wiesbaden, den 19. Dezember 1901.

Der Magistrat. In Vert.: H. E.

Bekanntmachung
betr. die zum Transport abgabepflichtiger Gegenstände in die Stadt zu benutzenden Straßenzüge.

Für die Zufuhr abgabepflichtiger Gegenstände zu der Abgabefertigungsstelle Reugasse werden außer den im § 4 der Abgabe-Ordnung für die Stadt Wiesbaden, sowie den durch Bekanntmachung vom 19. Dezember 1901 im hiesigen Amtsblatte genannten Straßen noch folgende frei gegeben.

Für Transporte von der Frankfurter- oder Mainzerstraße und dem Bismarckring kommend: die Friedrichstraße, Marktstraße, die Mauerstraße.

Wiesbaden, den 21. Mai 1902.

Der Magistrat.

Vorstehende beiden Bekanntmachungen werden hiermit wiederholt veröffentlicht.

Wiesbaden, den 22. März 1906.

9063

Stadt. Abgabeamt.

Betr. Zustandsetzung der Gräber auf den Friedhöfen.

Auf den beiden städt. Friedhöfen an der Platterstraße befindet sich eine große Anzahl von Grabstätten in sehr vernachlässigtem Zustande. Um diese vor gänzlichem Verfall zu bewahren, ist baldige Zustandsetzung dringend notwendig.

Wir richten daher an die Hinterbliebenen und alle diejenigen, welche an der Erhaltung der betreffenden Gräber ein Interesse haben, das Erhalten der Gräber herzustellen als bald zu veranlassen und für dauernde Pflege Sorge zu tragen.

Die Friedhofsaufsicht geben über die Lage und nähere Bezeichnung der Grabstellen weitere Auskunft.

Wiesbaden, im März 1906.

Der Magistrat.

Unentgeltliche
Sprechstunde für unentgeltliche Jungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unentgeltliche Jungenkranke statt (Arztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

364

Stadt. Krankenhaus-Verwaltung

lasse ich mein
Rad
reparieren bei
Emil Stöhr
Mechaniker
Hermannstr. 15.
Tel.
2218

Rettenmayer
Büreau: Rheinstr. Nr. 12
Telephone: Nr. 12. Nr. 2376
(Verpackungsabteilung)
für
Fracht- und Eilgüter)
übernimmt:
Einzelsendungen:
Porzellan, Glas, Haus-
rat, Bilder, Spiegel,
Figuren, Lustres, Kunst-
sachen, Klaviere,
Instrumente, Fahrräder,
lebende Thiere etc.
zu verpacken, zu
versenden und zu
versichern
gegen
Transportgefahr.
Leihkisten
für Pianos, Hunde und
Fahrräder. 2171



Frauen unter sich
können die Favorit-Schnitt-
muster nicht genug loben. Mit
grösster Leichtigkeit kann jede
Dame, jede Schneiderin mit
Hilfe der Favorit-Schnitte ele-
gante Kleidung von vorzügl.
Sitz herstellen. 1000s glän-
z. Anerkenn., vielfach prämiert.
Favorit, der beste Schnitt
Man verl. das Favorit-Moden-Album
(nur 70 Pf. fr.) und das Jugend-
Moden-Album (50 Pf.) von der Ver-
kaufsstelle der Firma oder, wo eine
solche nicht am Platze, direkt v. d.
Internationalen Schnittmanu-
faktur, Dresden-N. 8.

Ch. Hemmer, Langg.
Sür Bauherren!
Saubere Buchen-Ferr. verankert
empfehl.
5689
Frankenstr. 7.

Wahrer Jacob
DER BESTE
MAGEN-
ERFUNDEN
FABRIZIRT
BITTER
U. ALLEIN
SEIT 1846
PATENTAMTLICH GESCHÜTZT.
PREISGEKRÖNT SEIT 1850
JAC. DROUVEN & C.
HOF-LIEFERANTEN
COBLENZ.
Ist zu haben in Wiesbaden in
Hotels, Restaurants und den
Delikatessenhandlungen.

**Der
Arbeits-
Nachweis
des
Wiesbadener
„General-
Anzeiger“**
wird täglich Mittags
3 Uhr in unserer Ex-
pedition Manutiusstr. 8
angehängt. Von 4 1/2 Uhr
Nachmittags an wird der
Arbeitsmarkt kostenfrei
in unserer Expedition ver-
abfolgt.

**Christliches Heim,
Herderstr. 31, Part. I.,
Stellennachweis.**
Anständige Mädch., jed. Konfession
finden jederzeit Kost u. Logis für
1 W. täglich, sowie steds gute
Stellen nachgewiesen. Sofort oder
später gesucht: Stützen, Kinder-
gärtnerinnen, Köchinnen, Haus-
mädchen. 104

Stellengefuche

Kaufmann,
(Weinreisender v. ausw.), ev.,
a. g. Fam., welcher eine Reihe v.
Jahren erst, in f. Stellung ist,
m. d. Branche g. vertraut, sucht
Teilh. m. auf Kapital f. hier oder
ausw. Solider Char. Die Kund-
schaft wird in Anrechnung gebracht.
Später f. ebenf. H. Einlage. Off.
u. B. 100 a. d. Exp. d. Bl. 2643
Gr. Buchh. m. Jahre in d. f. St.
Stadt in Stellung u. mit d. Verh.
vertraut, f. für die Abendl. und
Sonntags Besch. in Buchh.,
Korresp., Rechnungsstellung, Präp.
von Rechnungen, Sp. Baurechn. etc.
u. bittet um gest. Nachricht unter
S. N. 799 an die Exped. dieser
Zeitung. 4863
Ein im Bauach erf. Mann,
welcher all. Reparatur selbst ausführt,
kann, sucht bei einem Bauunter-
nehmer od. Architekt, a. anderw.,
Beschäftig. Näh. Webergasse 41, 3. r.
6147

Kellner
Tücht. Restaurationskellner, ver-
heiratet, sucht auswärts Beschäfti-
gung für hier o. auswärt. Gest. Offert.
an Ch. Kniefe, Wiesbaden, Drantenstr. 25.

Solider fleißiger Mann
sucht irgendwelche dauernde Arbeit.
Off. u. S. 6275 a. d. Exp. d. Bl.
6377

Ein verheirateter Mann sucht
Stelle als Hausmeister oder Ger-
walter. Derselbe kann alle Revo-
lutionen in jeder Branche, welche
in das Geschäft einschlagen, selbst-
ständig ausführen. Näh. Weber-
gasse 41, 3. r. 6287

Saub. Mädchen sucht Stelle als
Anfangsladnerin
in ein. Charcutier- od. Delikatessen-
laden. Off. unt. S. 2662 an die
Exp. d. Bl. 2662

Gräulein aus gut. Familie
sucht Stellung in
W. u. Z. u. Erziehung d. Haus-
halts gegen geringe Vergütung, u.
sofort Schwalbacherstr. 57, 2. r.
6097

Tungeo Frau sucht Baden und
Bäder zu besuchen, od. Monats-
stelle von 2 Stunden morgens.
Näh. Ludwigstr. 3, Bld. 1. 4064

kluges Mädchen f. n. Kunden
im Wäsche u. Bäder.
Off. u. A. N. 5750 an die
Exp. d. Bl. 5650

Frau sucht 2-3 Std. Monats-
stelle De enenstr. 11, Stb. 5915

Ein 16 jähr. kräft. Mädchen
sucht Stellung, am liebsten a.
Zweit- oder Dritt. in herrschaftl.
Dienst. Näh. Dogheimerstr. 124,
Wib. 3 r. 4882

Schiffsjungen
J. Brandt,
Altona, Fischmarkt 20

Offene Stellen
Männliche Personen.
Saloffier gesucht 5391
Eilenbogensasse 6.

**Tüchtige
Erdarbeiter**
finden dauernde Beschäftigung bei
Gebr. Noßbach,
Kellerstr. 17 und Ludwigstr. 11,
od. Baugasse Nikolastr.

Grundarbeiter
6371
Ab. Kräber, Feldstr. 16.
10-15 tücht. Erdarbeiter gesucht
Baugasse Frankfurterstr. 8 5717
Tagelöhner (Heldarbeiter) gegen
hohen Lohn gef. 5767
Dogheimerstr. 105.

Für eine größere Arbeit 2616
tüchtige Maurer
für nach Mainz gesucht. Näh.
Baugasse Adolf Groh,
Kastel. Ernst Ludwigstr. Nr. 4.

Tücht. Knecht
gehr. Karl W. Seuberg,
Bierstadt 6339

Hausbursche sofort ge-
sucht 6310
Gafé Bindler.

Kräft. Hausbursche
(Hafelbursche) gesucht M. Rath-
geber, Moritzstr. 1. 6373

Ein braver, harter Hausbursch
mit guten Zeugnissen sofort
gesucht bei P. Veit, Eilenbogens 4
6275

Der. Junge v. ausw. als Ausl.
und für leichte Hausarb., 14-15
J., f. gef. 6031
Fr. Rompel, Römerbera 2.

Lehrer-Beziehung geg. Vergütung
gesucht. Hellmundstr. 37.

Lehrling
vom Lande mit guter Schulb. gef.
Kost u. Wohn. in d. S. Schüler,
Kolonial-Handlung, Hellmund-
str. 12. 4-86

**Verein
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis**
im Rathhaus. Tel. 574.
Ausschließliche Veröffentlichung
städtischer Stellen.
**Abtheilung für Männer
Arbeit finden:**
Polz-Dreher
Gemüse-Gärtner
Maler
Decorationsmaler
Schlosser f. Bau, Maschinen
Jung-Schmied
Schneider
Schuhmacher
Spengler
Kaufmann-Belehrung
Schmied-Belehrung
Fahrrad-
Erdarbeiter
landwirtsch. Arbeiter

Arbeit suchen:
Kaufmann
Küfer
Maler
Kassier
Tänzer
Monteur
Maschinenf.
Heizer
Lagerhalter
Wagner
Schreiner
Kassier
Bureaubehälter
Einlocher
Herrschafthelfer
Hausdiener
Hausmeister
Kassier
Kupferputzer
Fabrikarbeiter
Lagelöhner
Kranenwärter
Kassier
Badermeister

Weibliche Personen.
**Geübte
Einlegerin**
für Buchdruck-Schneidpresse gesucht
General-Anzeiger.

**Tüchtige, zuverlässige
Zeitungsträgerinnen**
für dauernd gesucht.
**Wiesbadener
General-Anzeiger.**

**Wiesbadener
General-Anzeiger.**

**Wiesbadener
General-Anzeiger.**

**Wiesbadener
General-Anzeiger.**

**Wiesbadener
General-Anzeiger.**

**Wiesbadener
General-Anzeiger.**

**Wiesbadener
General-Anzeiger.**

**Wiesbadener
General-Anzeiger.**

**Wiesbadener
General-Anzeiger.**

Modes. Bekleidungs-
Büro sucht Frau
u. Köchin, Bahnhofstr. 16. 6-06
2 junge Mädchen finden wieder
vom 1. Sept. ab. f. d. Ausw.
u. Erziehung d. Haushalts und d.
gefehl. Formen.
Näh. durch Fr. Bürgermeister
Albrecht, Schlichtern. 2639

Mädchen u. Frauen
können nachmittags Wäscheputzen
und Ausbessern erfahren. Helene-
str. 13, Stb. 1. 6154
Dahelst wird auch Wäsche zum
Ausbessern angenommen.

Braves Mädchen
14-16 J. alt, für leichte Haus-
arbeit sof. gesucht. 6286
Kappes Zimmermannstr. 9.

Köchin
6386
Hotel Weiss, Bahnhofstr. 7.
Ein einfaches 2676

Mädchen,
das Liebe zu Kindern hat, sofort
gef. Friedrich a. Rh., Adolstr. 2 p.
u. Junges befeides 6394

Mädchen,
mit der Krankenpflege vertraut, das
etwas häusliche Arbeit übernimmt
und im Nähen gewandt ist, wird
sofort gesucht Adelsheidstr. 14 pt

Wunderbare Frau sucht ein
zuverlässig. unabhäng. älteres
Mädchen für jede Hausarbeit, w.
bei ihr im Zimmer schlafen muß
Nur unter diesen Beding. wollen
sich solche melden. 6335
Beckstr. 14. 1.

Suche zum 15. August ein
Mädchen
für einfache Küche und Hausarbeit.
Frau Hauptmann Hesse,
Mainz. 2671
Neue Universitätsstr. 13.

Tücht. Alleinmädchen
gesucht Adelsheidstr. 9, part. 6367

Saubere Stundenfrau
sofort gesucht 6360
Dogheimerstr. 84, Dogh.

Tüchtige Mädchen
für Hausarbeit gesucht 6374
M. Rathgeber, Moritzstr. 1.

**Arbeitsnachweis
für Frauen**
im Rathhaus Wiesbaden
unentgeltliche Stellen-Vermittelung
Gesöffn. bis 7 Uhr Abends.
**Abtheilung I,
für Dienboten und
Arbeiterinnen,**

sucht händig:
A. Köchinnen (für Privat),
Kleinen, Haus-, Kinder- und
Küchenmädchen.
B. Wäsche, Putz- u. Waschfrauen
Küchenmädchen, Bäckermädchen und
Küchenmädchen u. Tagelöhnerinnen
Gut empfindliche Mädchen erlangen
sofort Stellen.
Abtheilung II.
A. für höhere Berufsarten:
Kleinen, Köchinnen u. Bäckermädchen,
Küchenmädchen, Hausburschen, f. z.
Binnen, Jungfern
Gelehrtenmädchen,
Erzieherinnen, Comptoiristinnen
Verkaufmädchen, Schreinerinnen,
Schneidmädchen.
B. für sämtliches Hotel-
personal, sowie für
Pensionen, auch auswärt.
Hotel- u. Restaurationsköchinnen,
Küchenmädchen, Bäckermädchen,
Bäckermädchen u. Hausburschen,
Kleinen, Köch., Wäsche u. Bäckerm.
Kleinen.

**Centralstelle
für Krankenpflegerinnen**
unter
Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Anträge der frei gemeldeten
ärztl. empfohlenen Pflegerinnen
finden jeder Zeit voran erfahre n.

**Hotel- u. Herrschafts
Personal**
aller Branchen
findet stets gute und beste Stellen
in ersten und zweiten Häusern
hier und außerhalb (auch Aus-
land) bei höchstem Gehalt durch
das

**Internationale
Central-Platzierungs-
Bureau**
Wallrabenstein
24 Langgasse 24,
vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag.
Telefon 2555.
Erstes u. ältestes Bureau
am Platz
(gegründ. 1870)
Institut ersten Ranges.
Frau Lisa Wallrabenstein.

Unseren Lesern
empfehlen wir bei Stellen-Angeboten, Stellen-Gesuchen,
Kauf- und Verkaufs-Offerten, Wohnungs-Anzeigen,
sowie ähnlichen Inseraten die Abtheilung:
Kleine Anzeigen.
Inserationspreis für die 6-gestaltene Zeile nur
5 Pfg. (bei Aufgabe von Chiffre-Anzeigen keine Extragebühr)
zu bezahlen. Der ausgedehnte Vertriebs unserer Zeitung ver-
bürgt allen derartigen Anzeigen sicheren Erfolg.
Expedition des
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Kunstplatz der Stadt Wiesbaden.
Telefon Nr. 199.

Grundstück - Verkehr.
Angebote.
Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich
Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden.
empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und
Villen, sowie zur Miete und Vermietung von
Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen unter con-
ditionen. - Alleinige Haupt-Agentur des „Nordd.
Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft
gratis. - Kunst- und Antikenhandlung. - Tel. 2309

Vorzügl. Gastwirtschaft
in einer Landstadt im Taunus ist
zu verkaufen. Sichere Ertrags-
Off. u. B. 2658 an die Expedition
des Blattes. 2658

Dogheim,
schönes Möb. Wohnhaus, enth. 9
Zim., 3 Küchen, alles neu herger.
in ruh. gesunder Lage gef. mit
Holzsteinbau, sch. großer Hof mit
Gartenhaus u. H. Garten, u. auch
als Bauplatz benutzt fann werden,
eignet sich auch für Wäscherei zum
Preis von 18000 Mk. zu verk.
Näh. im Verlag. 2559

Wagnerei
ohne viele Konkurrenz in Dog-
heim zu verkaufen.
6260 Schießteichstr. 19, Dogheim.

3- u. 4-Zimmer-Haus
in der Philippstrasse, welches
M. 1250 Ueberflus bringt, ist
bei geringer Anzahlung besond.
Verhältnisse halber zu verkaufen.

P. A. Herman,
Rheinstr. 4.
Gut rentabl. Mietshaus an der
Bahstr., 4-5000 Mk. unt.
der Lage, mit kleiner Anzahlung
sofort zu verkaufen. 838
Näh. in der Exp. d. Bl.

Hypotheken-Verkehr.
Angebote.

Privat-Kapital,
Ca. M. 90 000, auf 2.
Mögl. auf Geschäftshaus in gut.
Stadtlage auszuliehen. 6349
P. A. Herman,
Rheinstr. 4.

Darlehen
geg. Sicherheit. Mobilar, Bausparg.
Mögl. u. i. d. Höhe beid. direkt,
sow. Hypotheken-Immobilien.
Näh. Seyberth, Wiesbaden,
5991 Gneisenaustr. 7. p.

Pflanzenkübel,
Balsambäume, Ficus, Zuber, Drachen,
Schöpfung, Butterfliegen, sowie alle Kübel-
waren.
Renovierung und Reparaturen.
Ferner alle Holz-, Holz-, Bienen-
waren, Ramm- und Porzellan-
arbeiten, Toilette- und Reise-
artikel, Putz- und Schenkerartikel
empfehlen in größter Auswahl billig
Carl Wittich,
Emmerstr. 2.
Ede Schwalbacherstr.

Alter Korn,
allgemein beliebt
Marke Wagerfleisch,
ganze St. Mk. 1.75, dieselbe Marke überakt Mk. 3.-
Whisky-Wagerfleisch,
ganze St. Mk. 2.50 und 3.50.
Vertreter: M. Piroth, Conzenheim-Rain.

Für Wöchnerinnen und Kranke:

Wasserdichte Bettelagen
per Meter von Mk. 1.80 bis Mk. 6.75.
Armtragbinden von 80 Pf. an.
Augen-, Nasen- und Ohren-Douchen und Spritzen von 25 Pf. an.
Augen- und Ohrenklappen und Binden.
Badesalze, wie:
Kreuznacher Mutterlaugen-Salz.
Stassfurter Salz,
echtes Seesalz,
Vieh- (Bade) Salz,
Aechte Kreuznacher Mutterlauge,
Fichtennadelextrakt und Tabletten.
Bade- und Toilette-schwämme
in grösster Auswahl.
Gummischwämme Ia. Qualität.
Augen-, Mund- und Ohrenschwämme.
Badethermometer
von 40 Pf. an.
Bettpfannen
(Unterschieber, Stechbecken) aus Porzellan, Emaille und Zink in verschiedenen Grössen von Mk. 2.— an.
Bruchbänder
von Mk. 1.80 an.
Brustbänder mit Sauger.

Brustumschläge, nach Halsumschläge, Leibumschläge, gebrauchsfertig in verschied. Grössen von Mk. 1.— an.
Klystierspritzen aus Gummi, Glas und Zinn.
Glycerinspritzen.
Clystierrohre aus Glas, Hart- und Weichgummi.
Desinfektionsmittel, wie: Lysol, Lysoform, Carboll- wasser, Creolin, Septoforma etc.
Einnehmegläser und Löffel,
Tafelröhren und Krankentassen von 20 Pf. an.
Eisbeutel,
Fieber- (Maximal) Thermometer
von Mk. 1.— an, mit amtlichem Prüfungsschein von Mk. 3.— an.
Fingerlinge aus Patentgummi und Leder.
Frottier-Artikel
in grösster Auswahl.
Gesundheitsbinden
(Damenbinden) Ia. Qualität per Dtz. von 80 Pf. an.
Befestigungsgürtel hierzu in allen Preislagen v. 50 Pf. an.
Gummibinden.
Gummistrümpfe in allen Grössen.
Holzwooll-Unterlagen für das Wochenbett.

Hustenpastillen und Bonbons.
Inhalations-Apparate von 1.50 Mk. an.
Injectionsspritzen aus Glas und Hartgummi.
Irrigatore,
complett, mit Mutter-Clystier- rohr, von Mk. 1.— an.
Leibbinden
in allen Grössen und Preislagen, System Teufel und andere Fabrikate, von Mk. 1.25 an.
Wochenbettbinden
in verschiedenen Grössen von Mk. 3.50 an.
Luftkissen,
rund und viereckig, in allen Grössen von Mk. 2.75 an.
Massage-Apparate und Artikel.
Medizinische Seifen.
Milchpumpen
von 75 Pf. an.
Sämtliche Mineralwässer.
Mundservietten,
hygienische, für Kinder.
Mutterrohre aus Glas und Hartgummi.
Nabelbruchbänder.
Nabelpflaster und Flecken.
Ohrenhalter für Kinder.
Ozonlampen.
Pulverbläser.

Hygienische Handspucknapfe
aus Glas, Porzellan u. Emaille.
Hygienische Flaschen.
Spuckflaschen.
Suspensorien.
gewöhnl. sowie Sportsuspensorien in grösster Auswahl von 45 Pf. an.
Taschen- und Reiseapothecken.
Turnapparate.
Urinfaschen
männliche und weibliche von 80 Pf. an.
Verbandwatte,
chemisch rein, sterilisiert und imprägniert.
Verbandstoffe-Binden
wie: Cambrie, Mull, Gaze, Leinen, Flanell, Ideal etc.
Brandbinden, Verbandgaze, Lint.
Guttaperehataft, zu Verbänden Billroth Battist, u. wasserdicht Mosettig Battist, Umschlägen.
Verbandklösten,
sogen. Notverbandklösten, für das Gewerbe in verschiedenen Zusammenstellungen und allen Preislagen.
Wärmflaschen
aus Gummi und Metall von Mk. 1.50 an.
Leibwärmer.
Wundpuder, aseptisch.
Zimmer-Thermometer
Zungenschaber.

Beste Ware!

Billigste Preise!

Telephon 717. **Chr. Tauber**, Artikel zur Krankenpflege. Kirchgasse 6. 2030

Restaurant Kronenburg

Sonnenbergerstrasse 53.

Brauerei-Ausschnitt der Wiesbadener Kronenbrauerei. 1982

Schöner Ausflugsplatz in nächster Nähe der Stadt. Großer schattiger Garten. Bedeutend erweiterte Turn- u. Spielplätze mit allen erforderlichen Turn- u. Spielgeräten für die Jugend in Begleitung Erwachsener. Außer den verschiedenen Turngeräten ist ein Karussell vorhanden, für dessen Benutzung nur an Sonntagen 5 Pfg. erhoben werden.
Jean Schupp, Restaurateur.
NB. Den verehrl. Bes. eine nicht der obere Garten zur Abhaltung von Sommerfesten unter den günstigsten Bedingungen zur Verfügung.

Neroberg.

Jeden Mittwoch:

Großes Militärkonzert,

ausgeführt von der ganzen Kapelle des Jäger-Regts. von Gersdorff (Arch.) Nr. 80 unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk. 6053
Eintritt 30 Pfg. Anfang 4 Uhr.

Gartenrestaurant Kaisersaal

Dorheimerstrasse 15.

Dienstag, 7. August, abends 8 Uhr:

Großes Militär-Konzert

von der Kapelle des Magdeburg. Dragoner-Regts. No. 6. Leitung Herr Kapellmeister G. Wolf.

Eintritt 10 Pf., wofür ein Programm.
Nächstes Militär-Konzert Donnerstag, 9. August. 6345

Konzerthaus „Deutscher Hof“.

Neues Programm.

Täglich: Konzert

des urfidelen Schrammel-Zweit-Ensembles Tip-Top.

Eintritt frei.

Schattiger Garten. 306

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 12. August 1906, Abends 8 Uhr:

Gartenfest.

Grosses Konzert

ausgeführt von dem Grazer Männergesang-Verein und dem Wiesbadener Männergesang-Verein.

Eintrittspreis 1 Mark.

Städtische Kurverwaltung.

Apfelwein

liefert in bekannter Güte in Flaschen von 12 Stk. in Faß von 25 Pfr. an die Apfelweinfelderei von Louis Gübel, jetzt Gölbenstraße 15. 5041

Räumungs-Verkauf.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe sämtliche Sorten Schuhwaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Schuhwarenhaus A. Guckelsberger,

Wengergasse 4, Gießen.

Rabatt-Marken. 6291



1 Mark



Bienenhonig

per Pfund ohne Glas garantiert rein.

Verstellung per Kiste wird sofort erledigt. Die Bezeichnung meines Standes, über 90 Jahre, und Proben meiner verschiedenen Sorten gerne geteilt.

Carl Praetorius,

Telephon 3205 nur Palmblüthenstraße 46 Telephon 3205

Brillen und Pinzetten in jeder Preislage. 5333

Genaue Bestimmung der Gläser kostenlos C. Höhn (Jnh. C. Krieger, Optiker, Pangasse 5.

Neue Zuckerpreise

Gemahlener Zucker

Pfund 22 und 24 Pf., bei 10 Pfund 20 und 22 Pf.

Kristallzucker

Pfund 22 und 24 Pf., bei 10 Pfund 20 und 22 Pf.

Eutzucker,

ausgebeutet, im Ganzen 24 Pf., 5170

Fruchtzucker (flüssig)

das Pfund 24 Pf., in Flaschen zu 25 u. 50 Pfund.

J. C. Keiper,

Kirchgasse 52.

Zu Ferien und für Ausflügler empfehle ich meine

Hausm. Cervelatwurst

im Ausschnitt 2 Mk. per Pfd.

Eigene Schlächtere.

Telephon 1914 Fritz Henrich, Blücherstr. 24. 6231

Wie Stahl und Eisen, so fest und doch elastisch wird jede Sohle welche mit der von uns zubereiteten und nur in unserer Werkstatt benutzten

Imprägnier-Masse

verarbeitet wird. Die Haltbarkeit der Sohlen wird um 100% erhöht. Ein Versuch überzeugt. Herren-Sohlen u. Stiefe 3 Mk., Frauen-Sohlen u. Stiefe 2.20 Mark, Kinder-Sohlen u. Stiefe je nach Größe inkl. Imprägnieren. 4.53

Georg Löber, Schuhmacher, Roonstraße 8, P.

Geschäftsinhabern und Gewerbetreibenden

zur gefl. Kenntnis, daß wir am diesigen Tage ein

Reklame-Verteilungsbüro

errichtet haben und empfehlen wir uns zur Verteilung von Reklamen jeder Art 6297

Erstes Wiesbadener Reklame-Verteilungsbüro

Geschäftsstelle: Borchstraße 20 p.

G. Markus & Ding.



Hosenträger

Portemonnaies

billigst

A. Letschert,

Faulbrunnstraße 10. 4453

Wohnungs-Plakate.

halten ständig vorrätig

aufgezogen auf Carton

und auf Papier,

mit der Aufschrift:

Wohnung zu vermieten.

do. mit Zimmerangabe.

Möbl. Zimmer zu vermieten.

Zimmer frei.

Zu vermieten.

Zu verkaufen.

Druckerel des

Wiesbadener General-Anzeiger

Telefon 199.

Mauritiusstraße 8.

Telefon 199.

Neue holl. Voll-Heringe

Stück 10, 12 und 15 Pf.

feinste Matjes-Heringe

Stück 20 und 25 Pf.,

Grünkern, ganz und gemahlen,

neues Sauerkraut,

feinste Frankfurt Würstchen

empfiehlt stets frisch eintreffend

J. C. Keiper,

Kirchgasse 52.

5586

Restaurant Gartenfeld, Niederwalluf a. R.

Gedekte Terrasse, direkt am Rhein.

Großer Saal mit Glasgasse. 517 Möblierte Zimmer.

Neuer Inhaber: Adolf Leuz.